

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Wochenschau, Heft 15

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

KARLSRUHER WOCHENSCHAU

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
TECHN. HOCHSCHULE
KARLSRUHE



Das Karlsruher Rathaus im Schmuck des Weihnachtsbaumes

ZEITSCHRIFT DES
VERKEHRSVEREINS KARLSRUHE E.V.
WOCHENSCHRIFT FÜR VERKEHRSPOLITIK
VORSCHAU FÜR VERANSTALTUNGEN

WEIHNACHTEN 1929

12. Dez. 1929



HOHER EXTRAKTGEHALT • DESHALB BLUTBILDEND

Sinner Bier

überall bevorzugt

Liköre, Backpulver, Eispulver

Mühlenfabrikate

SINNER A.-G. / Karlsruhe-Grünwinkel in Baden

**Moninger
Bier
KARLSRUHE**

Kann man sich gerade in heutiger Zeit ein schöneres und ge-
diegeneres

Weihnachts-Dauer-Geschenk

denken als ein

Sparbuch der Städt. Sparkasse Karlsruhe

Es ist das Ziel eines jeden Vaters, jeder Mutter, jedes Gatten,
jedes Bräutigams, jedes Freundes, die Grundlage für das künf-
tige Wohlergehen des lieben Angehörigen zu schaffen durch
Anlage eines kleinen Kapitals und dieses weiter zu vermehren.

Die **denkbar größte Sicherheit** bei diesem Vorhaben bietet die
Anlage bei der Städt. Sparkasse Karlsruhe, weil hier neben der
Haftung der Sparkasse Karlsruhe noch die **Stadtgemeinde** Karls-
ruhe mit ihrem gesamten Vermögen diese Anlage **gewährleistet**.

Städt. Vierordtbad Am Festplatz 1
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.

Städt. Friedrichsbad Kaiserstraße Nr. 136
bei der Hauptpost ♦ ♦ ♦

Schwimm-, Wannen-, Dampf- und elektrische Lichtbäder, sowie Kurbäder
verschiedener Art Werktäglich 8 Uhr durchgehend bis 20 Uhr geöffnet

Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen Endstation
der Straßenbahnlinie 1

Rheinbad Maxau Täglich 8 Uhr durchgehend bis 20 Uhr geöffnet

Rheinstrandbad Rappenwört Auf Rheininsel nächst der Stadt. Seeartiges, vom
Rhein durchströmtes 1/2 km langes Badebecken, idealer
Biegestrand. Umkleidehallen für 6000 Pers. Straßenbahn



KARL DÜRR

Holz- und Kohlenhandlung

Fernsprecher 4518/19

Büro: Degenfeldstr. 13

KONRAD SCHWARZ



Spezialgeschäft für neuzeitliche
sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

KARLSRUHE i. B.

Waldstraße 50

Fernsprecher 352

empfiehlt

Beleuchtungskörper

wie Kronen, Zuglampen mit Seiden-
schirmen, Tisch- u. Nachttischlampen

Elektrische Hausgeräte

wie Kocher, Bügeleisen, Heizöfen, Haartrocken-
Apparate, Kaffeemaschinen, Rauchverzehrer.

Sanitäre Einrichtungen

wie Warmwasser-Apparate, Badeöfen, Bade-
wannen, Waschoiletten, Bidets, Klosettstühle,
Krankentische usw.

Gasherde, kombinierte Herde und Gasheizöfen Großes Lager

Projektierung und Ausführung von Neuanlagen.

Der Bezug von Bade-Apparaten, Beleuchtungskörpern, Gasherden etc.
kann durch 10 monatliche Ratenzahlungen erfolgen.

Chr. Spanagel, Kronenstr. 48

Zuckerwaren- u. Schokoladenhaus

vormals Ebersberger & Rees Detail -:- Telefon 1457

Meine Weihnachts - Ausstellung

ist eröffnet. — Sie finden in altbekannter großer Auswahl Geschenk-Karton
mit Pralinen, Keks etc., ff. Honigkuchen, Gebäck, Schokoladen in Tafeln,
Figuren etc., Marzipan, Kaufladen- u. Puppenküchenartikel, Baumbehang,
Bonbons aller Art u. Geschmack, Kaffee, Tee, Kakao, Liköre, Weine usw.

Billige Preise

-:-

Hübsche Ausstattung

-:-

Rabattmarken

Heft 15.

III. Jahrgang.

1. Dezember 1929.



KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Amtliche Zeitschrift des Verkehrsvereins Karlsruhe

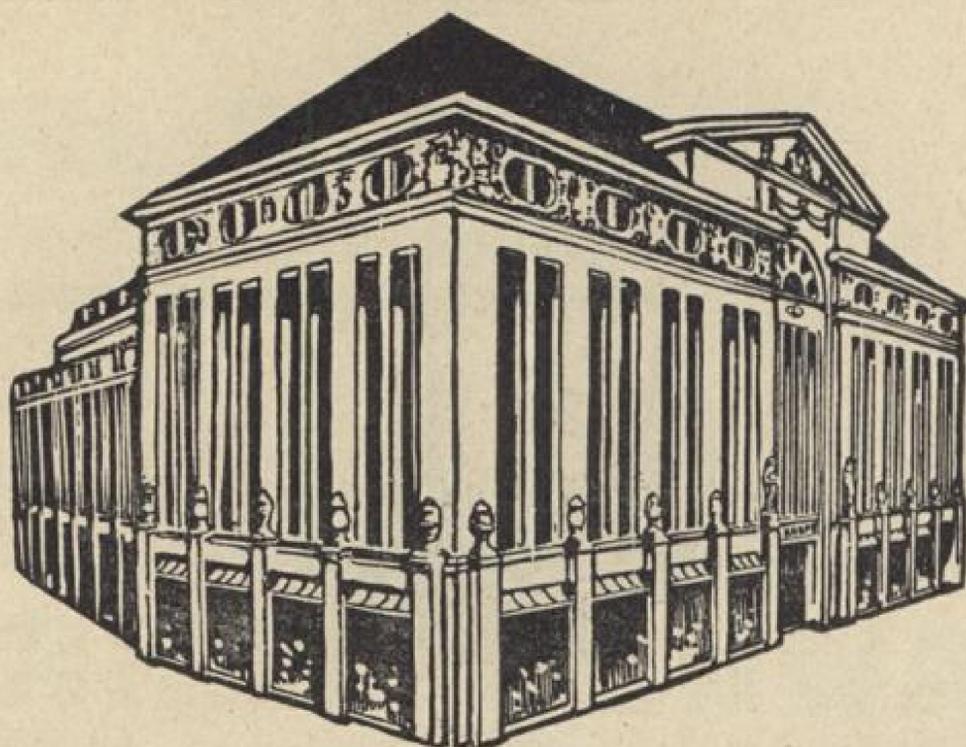
Erscheint vorerst alle 14 Tage

Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Müsle, für Anzeigen Heinrich Lump jr., Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510



GESCHW. KNOPF, KARLSRUHE

Das große Kaufhaus für Alle!
Die beliebte Einkaufsstätte für das Weihnachtsfest
 Große Spielwarenausstellung - I. Etage
 Das ganze Haus im Weihnachtsschmuck



Singer Nähmaschinenfabrik
 in Wittenberge Bez. Potsdam

SINGER NÄHMASCHINEN



Drüßfen Qualität-Olebrist

*Weitestgehende
 Zahlungserleichterungen
 Mäßige Monatsraten*

**SINGER NÄHMASCHINEN
 AKTIENGESELLSCHAFT**
Mehr als 9000 beschäftigte Personen

Kaiserstr. 205 - KARLSRUHE - Werderplatz 42

SINGER
 LÄDEN
 OBERALL

**Weinhaus
 Hotel Karpfen**
J. KOCH & SÖHNE
WEINKELLEREI
Karlsruhe
 Am Ludwigsplatz
 bei der Hauptpost.
 Fernsprecher Nr. 1.
 Postscheck Nr. 4646.
 Autoeinstellung.

Was bietet Karlsruhe im Dezember?

(Veranstaltungen, die dem Verkehrsverein bekannt gegeben werden).
— Änderungen vorbehalten —

30. XI. bis 22. XII. 1929: **Weihnachtsmesse**

des Karlsruher Handwerks in der Bad. Landesgewerbehalle.
Näheres siehe Seite 21

Konzerte.

2. XII. 1929, 20 Uhr: **3. Sinfoniekonzert** des Badischen Landestheaters im Landestheater. Solist: Alexander Brailowsky. (Gäl, Tschaikowsky, Richard Strauß).
7. XII. 1929 20 Uhr: **Stiftungskonzert** des Männergesangvereins Liederhalle anläßl. des 87 jähr. Bestehens im großen Saale der Festhalle.
8. XII. 1929, 16 Uhr: **Konzert** in der städtischen Festhalle.
9. XII. 1929, 20 Uhr: **Festkonzert** in der Badischen Hochschule für Musik anläßlich des 50. Geburtstages des Komponisten Weismann. Leitung Direktor Franz Philipp.
10. XII. 1929, 20 Uhr: **Festkonzert** in der Bad. Hochschule für Musik. (Siehe oben.)
14. XII. 1929, 20 Uhr: **Festkonzert** des Gesangvereins Concordia aus Anlaß des 54. Stiftungsfestes in der städtischen Festhalle. Leitung Chordirektor Lechner, Mitwirkende: Am Flügel Generalmusikdirektor Krips, Kammersänger Völker, Frankfurt a. M., 170 Sänger der Concordia.
16. XII. 1929, 20 Uhr: **3. Volkssinfoniekonzert** des Badischen Landestheaters in der städtischen Festhalle. Dirigent Rud. Schwarz. (Debussy, Haydn, Richard Strauß).
21. XII. 1929 20 Uhr: **Weihnachtskonzert** des Männergesangvereins Liederhalle mit anschl. Ball im großen Saale der Festhalle.
24. XII. 1929, 16 Uhr: **Konzert** in der städtischen Festhalle.
29. XII. 1929, 16 Uhr: **Konzert** in der städtischen Festhalle.

Kunstaussstellungen.

- Im Dezember: **Badische Kunsthalle:** Siehe Anhang, Seite 54
- bis 12. XII. 1929: **Badischer Kunstverein e. V.,** Waldstr. 3: Weihnachts-Ausstellung Karlsruher Künstler.
14. XII. 1929 bis 2. I. 1930: **Badischer Kunstverein e. V.,** Waldstraße 3: Ausstellung der Badischen Landeskunstschule.
- Im Dezember: **Staatliche Majolikamanufaktur A.-G.,** Schloßbezirk 17: Weihnachtsausstellung in den Räumen der offiziellen Verkaufsstelle Villingen, Kirner & Co., Kaiserstraße 120.
- Im Dezember: **Badischer Kunstgewerbeverein,** Waldstraße 3: Weihnachtsausstellung von Erzeugnissen moderner Werkkunst, künstlerische Einzelheiten in Metall, Keramik, Textilien, elegante Kleinmöbel.
- Im Dezember: **Kunstverlag Geschw. Moos,** Kaiserstraße 187: Weihnachtsausstellung, Gemälde Karlsruher Künstler.
- Im Dezember: **E. Büchle, Inh. W. Bertsch,** Kaiserstraße 132: Weihnachtsausstellung, Gemälde und Graphik Karlsruher Künstler.

Kaffee Bauer

BEIM RATHAUS

Das
vornehme
KONZERTKAFFEE
Autoparkplatz. Sommerterrasse

**Best empfohlene Hotels · Gasthöfe
Kaffees- und Speise-Restaurants**

Festhalle= und

Stadtgarten=Wirtschaft Karlsruhe

Besondere Räume zum
Abhalten von Vereins=
u. Familienfestlichkeiten

Vorzügliche, preiswerte Küche
Bestgepflegte Getränke
Kaffee, Gebäck

Grüner Hof

Kriegsstr. 5 am alten
Bahnhof Linie 5 und 6

Alkoholfreier Gasthof. Billiger Mittagstisch von 1.— ₰ an. Schöne
Räume für Vereine. Spezialität: Familienkaffee. Fremdenzimmer
von 2.40 ₰ an. Zimmer für Dauermieter, Zentralheizung.

Bes. Evang. Stadtmission.

Verw. G. Frasch (Württbg.)

Hotel-Restaurant-Pension Hohenzollern

Telefon 433 - Ecke Kronen- und Zähringerstr. 60a / Schöne geräu-
mige Fremdenzimmer · bürgerl. Küche gepf. Weine u. Biere · Mittag- u. Abend-
tisch von 1.— an · Zimmer mit Frühstück 3.50. **Neuer Inh. Karl Späth.**

GASTHAUS ZUM ALBTAL

KARLSRUHE i. B.

Gute bürgerl. Küche · Reine Weine · ff. Biere der Brauerei Schrempf-Printz Ettlengerstr. 43, Telefon 3044
Fremdenzimmer · Zentralheizung · Bad im Hause · Mäßige Preise
Aufmerksame Bedienung. Besitzer: Frau Pauline Krämer (3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Reformhaus

Friedel Müller, Karlsruhe i. B.

Telefon Nr. 1031

Douglasstraße 22 gegenüber der Hauptpost

Spezialgeschäft für fortschrittliche Ernährung und Körperpflege
Dr. med. J. Oberdörffer Hauptniederlage



assage-Restaurant

**Zum
Löwenrachen**

Ausschank der beliebten Moninger Biere · Bekannt für gute Küche und Keller · Großer Saal
Vereins- und Konferenzzimmer · Gartenwirtschaft im Betrieb. Inhaber: **Willy Schnauffer**

Sport.

8. XII. 1929: **Verbandsspiel** Phönix Karlsruhe gegen Fußballklub Freiburg.
15. XII. 1929: **Verbandsspiel** Karlsruher Fußballverein gegen Schramberg.
22. XII. 1929: **Verbandsspiel** Phönix Karlsruhe gegen Rastatt.

Verschiedenes.

22. XII. 1929, 18 Uhr: **Weihnachtsfeier des Plattdeutschen Vereins** im großen Saal des Krokodil.

Rund um das Jahr

Was wir schaffen. Nochmals das 1. Badische Brucknerfest.

Weihnachtswünsche des Verkehrsvereins.

Früher konnte man es noch wagen, auf einem kleinen Raum, rückblickend die Ereignisse aufzuzählen, die im Laufe eines Jahres unsere Stadt verkehrspolitisch, wirtschaftlich und kulturell belebten. Wollte man nunmehr daran gehen, sämtliche Kongresse und Tagungen, Ausstellungen wirtschaftlicher und gewerblicher Art, Kunstausstellungen und Messen, Ur- und Erstaufführungen oder andere, außerordentliche Aufführungen in Oper und Schauspiel des Badischen Landestheaters, musikalische, kulturelle und sportliche Veranstaltungen, bedeutsame Besuche vom In- und Auslande, Jubiläen und Feste oder andere Höhepunkte des kommunalen und gesellschaftlichen Lebens der Reihenfolge nach zu erwähnen, so würde das bestimmt ermüden. Jawohl. Und so soll es auch sein: Müde muß man werden vor Anstrengung, wenn man alles liest, was in Karlsruhe in einem Jahre los war! Auf alle Fälle, es war viel, sehr viel, was an verkehrsbelebenden und lebensfördernden Veranstaltungen auch in diesem Jahre wieder ermöglicht wurde, dank der jederzeit bereitwilligen Stadtverwaltung im Zusammenarbeiten mit dem Verkehrsverein.

Neue Gedanken wurden im Laufe des Jahres aufgegriffen und erfreulicherweise zumeist tatkräftig durchgeführt, denken wir nur an unser Rheinstrandbad mit Volkspark und Vogelwarte, an den Dammerstock, an die zahlreichen und gutbesuchten Veranstaltungen während der „Herbsttage“, nicht zuletzt an das jüngst verklungene 1. Badische Brucknerfest.

Worte können die Eindrücke nicht schildern, das Erleben des Brucknerfestes nicht wiedergeben. Doch wiederhole ich gerne: Ereignisreiche Tage liegen hinter uns. Nicht prunkvolle, an äußerem und äußerlichem Gepräge sowie verkehrspolitisch auffallende, aber desto mehr an innerem Gehalt reiche und fruchtbare. Wer würde nicht zugeben, daß dieses

HERMANN TIETZ
KARLSRUHE

DAS WAHRE ZEICHEN

Ständiger Eingang von
Herbstneuheiten

GRÖSSTER WARENHAUS-KONZERN EUROPAS IM EIGENBESITZ

*



Murphy Kapellmeister Hugo Balzer, Freiburg

bedeutsame musikalische Ereignis in allen seinen Teilen erfolgreich verlaufen ist? Legen dafür nicht die Berichte der Karlsruher Tagespresse und die Pressestimmen aus dem Lande und dem Reiche beredtes Zeugnis ab? Und außerdem, wie wertvoll und maßgebend ist das Urteil aller Brucknerkenner und Musiker von Ruf, die den Veranstaltungen angewohnt haben! Da darf es wohl angebracht erscheinen, in aller Öffentlichkeit dem kunst sinnigen Schutzherrn des Badischen Brucknerbundes, Oberbürgermeister Dr. Julius Finter, Karlsruhe, für die Ermöglichung und vorbildliche Durchführung des Festes an erster Stelle Dank zu sagen. Weiterhin haben sich die Dirigenten von Karlsruhe und auswärts, Generalmusikdirektor Josef Krips, Direktor Franz Philipp, Kapellmeister Dr. Heinz Knöll und 1. Kapellmeister Hugo Balzer, Freiburg, mit ihrem Stab von Solisten, Orchestern und Chören wesentlich um den Erfolg der Veranstaltung verdient gemacht, sodaß die Besucher der Aufführungen, insbesondere unsere österreichischen Gäste, alle des Lobes voll waren. Auch die von Stadtamtsrat L a u b a c h vorzüglich geleitete Bruckner-Ausstellung erfreute sich eines äußerst starken Besuches, ein Zeichen dafür, daß die Ausstellung als ein wesentlicher Bestandteil des Brucknerfestes zu bezeichnen war. So ist es mit Hilfe der vorbereitenden Arbeit des Badischen



Kapellmeister Dr. Heinz Knöll, Karlsruhe

Fest haben dirigiert:



Generalmusikdirektor Josef Krips, Karlsruhe

Brucknerbundes, ganz besonders der aufopfernden Tätigkeit seines I. Vorsitzenden, Professors Dr. Fritz Grüninger, Triberg, der Stadtverwaltung und dem Verkehrsverein, nicht zuletzt dank des großen Interesses der österreichischen Brucknerorganisationen, Museen und Bibliotheken gelungen, ein künstlerisch und kulturell einzigartiges Fest zustande zu bringen, das den Namen der Badischen Landeshauptstadt weit hinaus trug in alle Lande und das im nächsten Jahre seine würdige Fortsetzung finden soll durch die 1. Wiederholung in München.

* * *

Seit Urbeginn der Zeiten kreisen im unbegrenzten Weltall unzählige Gestirne ihre majestätisch-schönen Bahnen. Ihr Sein ist Musik. Im Wassertröpflein eines jeden Tümpels irgendwo auf unserem Erdplaneten spiegeln sich ihre Erhabenheit und Gesetzmäßigkeit wieder: Leben, Bewegung und Kampf, Anziehung und Abstoßung, oder wenn ihr wollt, Liebe. Und es kommt noch ganz darauf an, was überwältigender ist: Die gewaltige Winzigkeit der Urwesen im Wassertümpel, der verschwindend kleinen Lebewesen und entzückenden Gestirne der Kristalle, das unerforschte Spiel der Elektronen, der Urbestandteile des Lichts, der Farben und der



Direktor Franz Philipp, Karlsruhe

RESTAURANT

KAFFEE UND KONDITOREI

ZUM MONINGER

Bestbesuchtes Speise-Restaurant am Platze mit anerkannt guter Wiener Küche

Hauptausschank d. beliebten Moninger Biere

Inhaber: FRANZ POHL

GASTHOF „Anker“ MÜHLBURG

Moderne Fremdenzimmer
Centralheizung ··· Garage
Fließendes Wasser ··· Tel. 2588

Bad. Landestheater.

Spielplan vom 9. bis 22. Dezember 1929.

Wochentag und Datum	W e r k	Beginn der Vorstellung
Montag, 9. XII. Dienst., 10. XII. Mittw., 11. XII.	Faust I. Teil (Volksbühne) Don Pasquale Nachmittags: Schülervorst. Die verkaufte Braut Abends: Minna von Barnhelm	
Donnerst. 12. XII. Freitag, 13. XII. Samstag, 14. XII.	Zeittheater: Krisis Kolonne Hund Nachmittags: Christinchens Märchenbuch Abends: Maria Stuart	
Sonntag, 15. XII.	Schwanda, der Dudelsackpfeifer Im Konzerthaus: Kater Lampe	
Montag, 16. XII.	Zeittheater: Krisis In der Festhalle: 3. Volks-Sinfonie-Konzert	
Dienst., 17. XII.	Faust I. Teil. (Volksbühne) Im Konzerthaus: Der arme Rheinhold	
Mittw., 18. XII.	Nachmittags: Christinchens Märchenbuch Abends: Kolonne Hund	
Donnerst. 19. XII. Freitag, 20. XII.	Das Glöckchen des Eremiten Faust I. Teil (Volksbühne) Im Konzerthaus: Der arme Rheinhold	
Samst., 21. XII. Sonntag, 22. XII.	Trojaner Nachmittags: Das Glöckchen des Eremiten. (Vorstellung für Auswärtige) Abends: Der Freischütz Im Konzerthaus: Kater Lampe	



F. J. SONNER

Staatlicher Lotterie-Einnehmer

Karlsruhe i. B. — Kaiserallee 5

beim Mühlburger Tor, Eingang Hans-Sachsstr.

empfiehlt sein

LOS-SPEZIALGESCHÄFT

Fernruf Nr. 4965 Postscheckkonto Nr. 10719

Außer der Klassenlotterielose führe ich Lose aller in Baden zugelassenen Lotterien

Gedankenströme — oder die erdrückende, grausame Größe der rasenden Riesen des Weltraumes. Was ist eigentlich groß und was klein?

Während dieses kosmische Spiel, mit vielen Katastrophen, meist von uns unbeachtet, draußen und drinnen dauernd vor sich geht, ist auch die Menschheit geschieden in große und kleine Ereignisse, den gegenwärtigen schweren wirtschaftlichen Kampf der Nationen untereinander, der sich wiederum im Leben der einzelnen Menschen bis in letzte und geringste Wellenschläge auswirkt. Die kleinen Sorgen des Alltags, sind sie weniger groß als die Fragen der Weltwirtschaft und der Weltpolitik? Mitten hinein in das Hasten und Drängen der Menschheit, in das Kampfgeschrei und die Dissonanz des Erwerbslebens läuten in diesen Tagen wieder einmal die Friedensglocken des Weihnachtsfestes, das ja fast in allen Erdteilen, bei den meisten Völkern in irgendeiner Form begangen wird. Nicht als ob sie den Kampf aufhalten könnten oder wollten, man horcht aber auf, wenn sie erklingen, und horcht in sich hinein. Das kann gute Folgen haben. Schließlich ist das aber auch, hergebrachter Weise, die Zeit des Wünschens. „Ich wünsche mir, Du wünschest Dir, wir alle wünschen so gerne . . .“

Ja die Wünsche! Sie stehen oftmals im umgekehrten Verhältnis zu unseren Bedürfnissen, sagen wir einmal wie 10 zu 1. Da jene so billig sind, daß sie sich selbst der ärmste Teufel in allen Schattierungen erlauben kann, da jedoch die tatsächlichen Bedürfnisse auf ein Minimum zurückgeschraubt werden können, (mit dem sich allerdings nur ein sehr „reich“ veranlagter Mensch zufrieden geben kann), so muß das behauptete Verhältnis umso mehr zutreffen, als wir uns alle sehr bedürftig fühlen. Das



Photo Dr. Burger, Karlsruhe.

Christnacht beim Schloßplatz und den Arkaden



Buchdruckerei u. Verlagsanstalt

Engelhardt & Bauer

Karlsruhe, Akademiestr. 24

Fernsprecher 5510

Alles

Valetieren
Kunststopfen
Reparieren
Umändern

was nur Ihrer **Kleidung** fehlt, besorgt

Kleiderpflege Wyrich

Kreuzstraße 22 — Telephon 6607

Rasch, sauber u. billig

Restaurant zur Reichsbahn, Ettlingerstraße 12

2 Minuten vom Bahnhof

Sep. gemütl. Bierstüble

Familien-Restaurant Ausschank Sinner Tafelbier

Kalte und warme Speisen zu kleinen Preisen zu jeder Tageszeit

Inhaber: K. Hauser

Telefon Nr. 7735



ETTLINGEN

(in Baden)

malerisch am Eingang des Albtais gelegene Stadt von 10000 Einwohnern. Sitz verschiedener Behörden, eines neunklassigen Realgymnasiums und einer Aufbauschule mit Internat. Schöne Lage, große Waldungen, prächtige Spaziergänge und größere Ausflüge, mildes Klima, billiges Baugelände und vorzügliche, halbstündige elektrische Verbindung mit der acht Kilometer entfernten Stadt Karlsruhe durch die Albthalbahn (Fahrzeit 25 Minuten) daher bevorzugter Wohnsitz.

Auskunft und kostenlose Prospekte durch den Verkehrsverein. Telefon 50.

Jugend- und Erholungsheim „WILHELMSHÖHE“

des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes E. V.
Öffentlicher Wirtschaftsbetrieb

Zutritt für Jedermann

Ruhige vollkommen staubfreie Lage · Modern eingerichtete Fremdenzimmer · Pension
Große glasbedeckte Terrasse mit herrlicher Aussicht in die Rheinebene und Vogesen
Bequem 250 Personen fassend · Vorzügliche Küche · Gepflegte Weine und Biere
Kaffee und Konditorei

Trink' Huttenkreuz, auch dich erfreut's!

Wünschen ist aber schön, und in dieser Wunschzeit kommen daher die Wünsche nur so gehagelt. Eine große Sehnsucht erfüllt alle nach Tausenderlei, man könnte doch noch so viel gebrauchen — wie man meint, und dann wäre alles gut.

Nun gibt es aber zweierlei Arten von Wünschen: Diejenigen, die ausschließlich der Fantasie angehören (siehe den armen Teufel) und die man hegt mit der Hoffnung auf Erfüllung. Das sind die richtigen Weihnachtswünsche. Die gehen immer in Erfüllung, zumal der Weihnachtsmann einen großen Sack hat, aus dem er alles auf Wunsch herauschüttelt.

Wenn es Menschen gibt, die im Grunde genommen nur ein Bedürfnis, aber zehn Wünsche haben, so gibt es wiederum andere, die zehn Bedürfnisse und nur einen Wunsch haben. So auch der Karlsruher Verkehrsverein. Er wünscht nämlich nur das eine, daß seine vielen Wünsche erfüllt werden möchten. . .

Unsere Zeit ist sehr praktisch veranlagt. Man könnte fast sagen, leider. Doch das ist gut. Statt luxuriöser Geschenkartikel legt man wohl mit Vorliebe Gebrauchsgegenstände auf den Weihnachtsgabentisch, Kleidungsstücke und alles andere, was man sich doch anschaffen müßte. Das schenkt man sich gegenseitig, so man kann. Die Sorge um unsere Kleidung ist ohne Zweifel ein absolutes Bedürfnis, und die Kleidung soll auch neben den praktischen Gesichtspunkten schön sein. Fleckig und zerfetzt will doch niemand in der Welt herum laufen, nicht wahr? Und so lautet zunächst ein großer Weihnachtswunsch des Verkehrsvereins: Möchte auch im kommenden Jahre für das schöne Kleid der Stadt Karlsruhe



Photo Dr. Burger, Karlsruhe.

Winteridyll und magische Licht-
wirkungen beim Schloßplatz

Beachtet die Schneeberichte

von Schwarzwald, Bayern und Schweiz
in unseren Auskunftsstellen!

in einer Weise gesorgt werden, daß sich unser Karlsruhe als Landeshauptstadt in der vornehmen Gesellschaft der Großstädte und als Repräsentationsdame an der Grenze sehen lassen kann! Zu diesem Kardinalwunsch kommen aber noch eine große Reihe anderer ebenso wichtiger und dringend zu erfüllender Wünsche, wie vermehrte Pflege und Verschönerung unserer reizenden Gärten und Anlagen (Schloßplatz, Hardtwald usw.), die so sehnsüchtig erwartete und dringend nötige Wiederherstellung einiger öffentlicher Gebäude (Schloß, Münze, evangelische Stadtkirche, Wasser- und Straßenbaudirektion) und das Verschwinden unschöner und öder Plätze (Schmiederplatz), ferner die Erhaltung schöner Ausflugspunkte der nahen Umgebung (Klosterruine Frauenalb) — und daß weiterhin im Interesse des Berufs- und Touristenverkehrs noch recht viele Kraftpostlinien von und nach Karlsruhe eingerichtet und auch der Eisenbahn- und Luftverkehr ausgebaut und den wachsenden Ansprüchen angepaßt werde. (Elektrifizierung, Brückenbau bei Maxau). Wir wünschen uns auch, daß wir immer mehr an den Rhein und den nahen Schwarzwald heranwachsen, auf daß wir recht bald schreiben dürfen: „Karlsruhe am Rhein und am Schwarzwald.“

Zur Verwirklichung dieser schönen Wünsche kann aber neben der fürsorglichen Tätigkeit der Stadtverwaltung nur eine recht große Zahl von Mitgliedern des Verkehrsvereins beitragen, sodaß wir für das kommende Jahr den lebhaften Wunsch aussprechen: Mögen alle die noch abseits stehenden Kreise der Bevölkerung die gemeinnützige Arbeit des Verkehrsvereins durch Beitritt als zahlendes Mitglied unterstützen und somit dazu beitragen, das Ansehen der badischen Landeshauptstadt in jeder Beziehung zu erhöhen! Was noch alles an z. T. sehr wichtigen und dringend zu erfüllenden Wünschen übrig bleibt, wird dem Weihnachtsmann in einem besonderen, verschlossenen und versiegelten Briefchen zugesteckt; darin handelt es sich vornehmlich um einen erfolgreichen Verlauf der für das nächste Jahr geplanten großzügigen Veranstaltungen, vor allem den „Badener Heimattag Karlsruhe 1930“ und den „Kongreß führender Badener in Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft“.

Mit der dritten Art des Wünschens aber, nämlich dem Glückwünschen, soll dieser Wunschzettel endigen, indem wir unserer Stadt und allen Bürgern zurufen: Fröhliche Weihnachten und ein glückbringendes neues Jahr!

O. M.

Trinkt Sinner Bier

RUNDFUNK

SCHENKT
RADIO

ZU

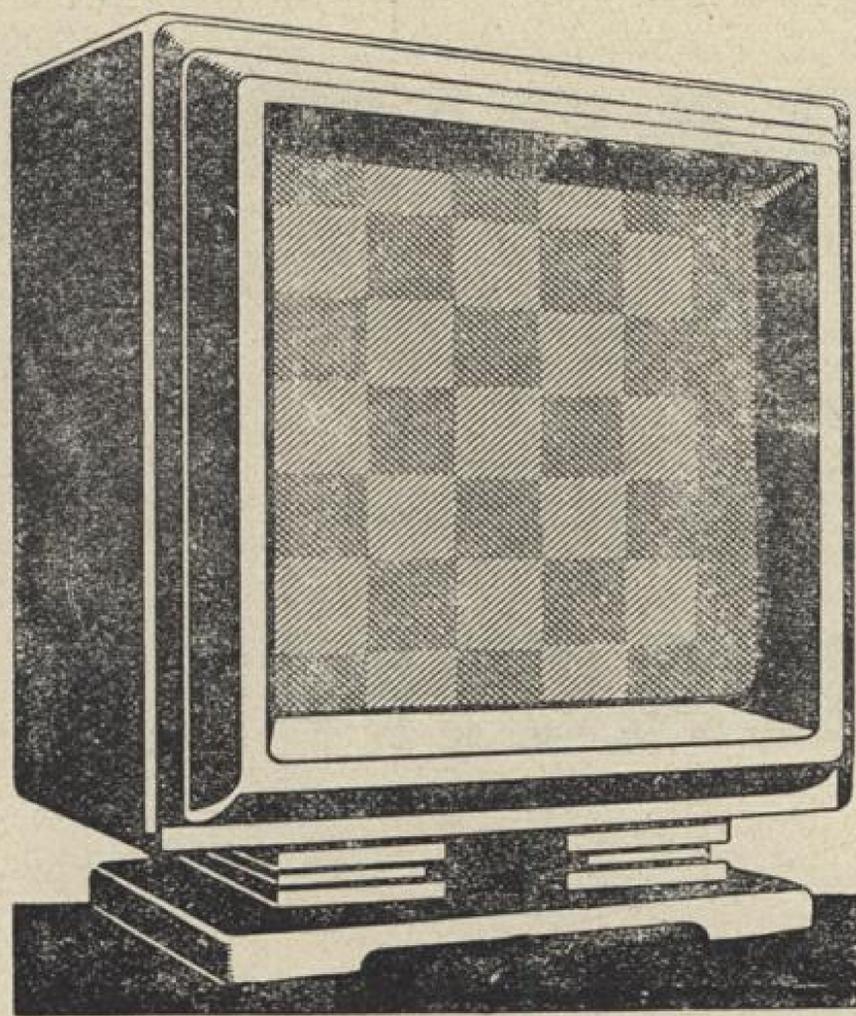
WEIHNACHTEN

1929 

Die Wahl der Rundfunkanlage.

Von der richtigen Wahl des Empfangsgerätes hängt die ganze Freude am Rundfunkempfang ab. Die Wahl aber muß in jedem einzelnen Falle unter individueller Berücksichtigung der Verhältnisse getroffen werden. Es gibt kein Universalgerät, das für alle vorkommenden Fälle richtig wäre. Die Empfangsverhältnisse sind nämlich im Innern der Sendestädte anders wie in den Außenbezirken, noch anders an Orten ohne Sender und auf dem Lande. Auch die an den Empfang gestellten Ansprüche (ob Orts-, Bezirks- oder Fernempfang u. a. m.) sind verschieden, die für den Ankauf verfügbaren Mittel bald höher, bald bescheidener. So entsteht für den Interessenten, der für den Rundfunkgedanken gewonnen ist, erst noch die Qual der Wahl. Dem will die AEG durch eine hübsch ausgestattete, allgemein verständliche Broschüre abhelfen, die jeder Funkhändler kostenlos beschaffen kann. Unter dem Titel „Die Wahl der Rundfunkanlage“ werden die Gerätetypen, denen geeignete Lautsprecher zugeordnet sind, je nach Leistung, Ansprüchen und Bedingungen in Klassen eingeteilt, und dem Leser ist in übersichtlicher Weise gezeigt, welche Klasse für seine Verhältnisse richtig ist.

AEG-LAUTSPRECHER GEALION



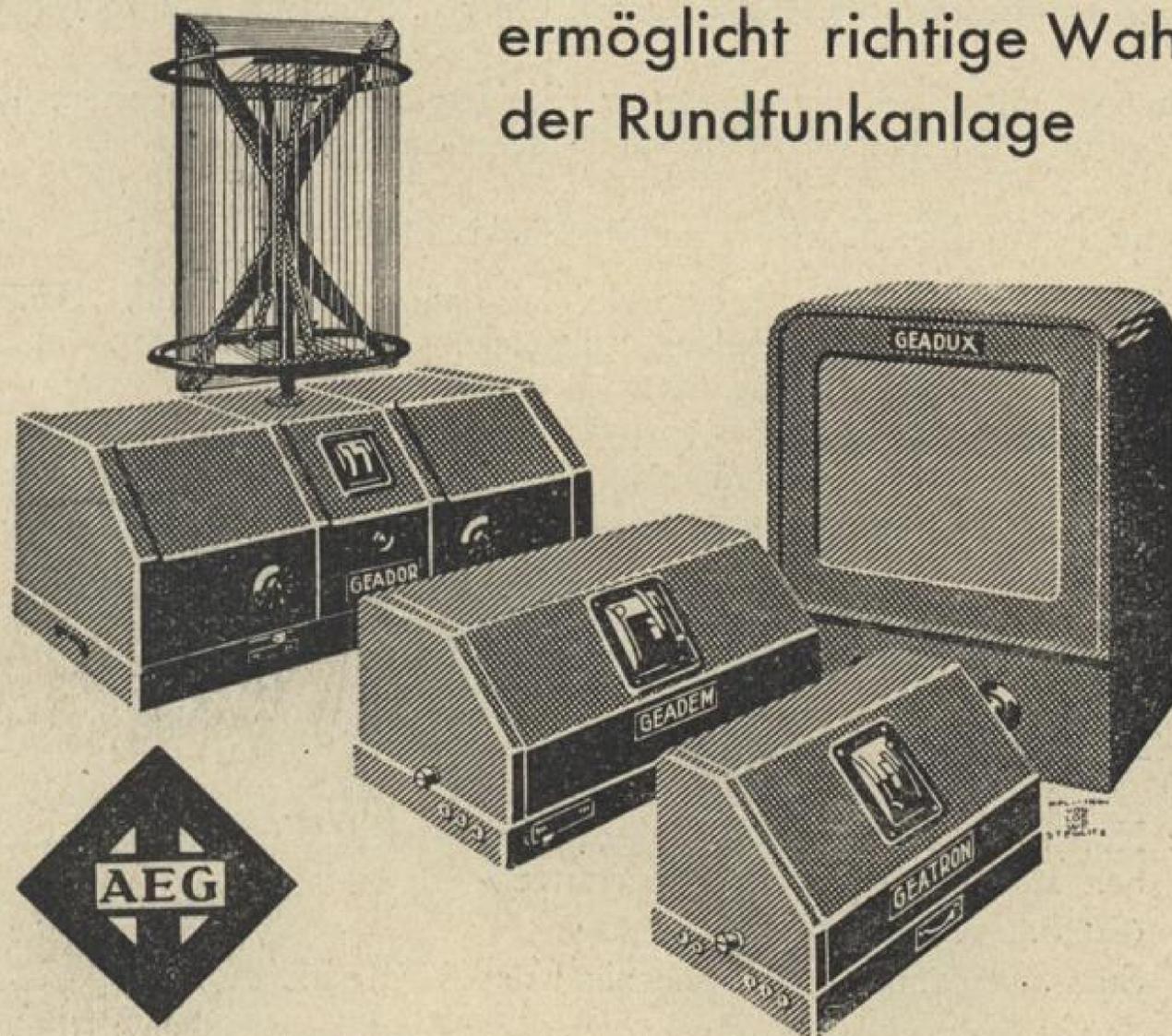
**der moderne
Lautsprecher
zum modernen
Empfänger
eine höhere
Stufe von Ton-
reinheit, Klang-
fülle, Brillanz.**

Preis RM. **130.—**

**Verlangen Sie Vorführung in Radio-
handlungen und einschlägigen Geschäften**

DIE REIHE DER AEG NETZEMPFÄNGER

ermöglicht richtige Wahl
der Rundfunkanlage



RM.
„Geadox“ WS **175.-**
 2 Röhren,
 Lautsprecher
 eingebaut

RM.
„Geadem“ WS **375.-**
 4 Röhren GS

„Geatron“ WS **198.-**
 3 Röhren GS **230.-**

„Geador“ WS **975.-**
 5 Röhren,
 mit Rahmen-
 antenne

Verlangen Sie beim Radiohändler AEG-Broschüre Nr. 1108:

DIE WAHL DER RUNDFUNKANLAGE

Besucht das Badische Landestheater!

Vorverkauf Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße.

Wohin gehe ich in Karlsruhe?

Badisches Landestheater, (Schloßplatz), Oper u. Schauspiel, Sinfoniekonzerte.

Stadtgarten mit Zoo, verschiedenen Sondergärten (Blumengarten, Rosengarten, Wolffanlage), See mit Rudergelegenheit.

Städtische Festhalle: Konzerte an Sonntag-Nachmittagen.

Lichtspielhäuser: Badische Lichtspiele im städt. Konzerthaus, Schauburg, Marienstraße 16, Residenz-Lichtspiele, Waldstraße 30, außerdem mehrere Kinos. Siehe Seite 54.

Gesellschaftstanz: Hotel Germania, Karl-Friedrichstr. 34, jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 20 Uhr, Gesellschaftsabend mit Tanz.

Konzertcafés: Café Bauer, Lammstr. 7d, Café Museum, Waldstr. 32, Café Odeon, Kaiserstr. 213, (u. a.).

Varietés: Colosseum, Waldstr. 16 (u. a.).

Bäder: Karlsruher Rheinstrandbad. (Während der Wintermonate Gelegenheit zur Ausübung aller Sportarten.)

(Städt. Rheinbad Maxau,

Städt. Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen).

Städt. Vierordtbad, neben dem nördl. Stadtgarteneingang. 16–19 Uhr Familienbad, während der übrigen Zeit Schwimmhalle nur für Männer.

Städt. Friedrichsbad, Kaiserstr. 136. Schwimmhalle nur für Frauen und Mädchen.

Verschiedene Privatbadeanstalten.

Dammerstocksiedlung.

Sammlungen, Ausstellungen, Bibliotheken.

Sehenswerte Parks, Gärten und Plätze.

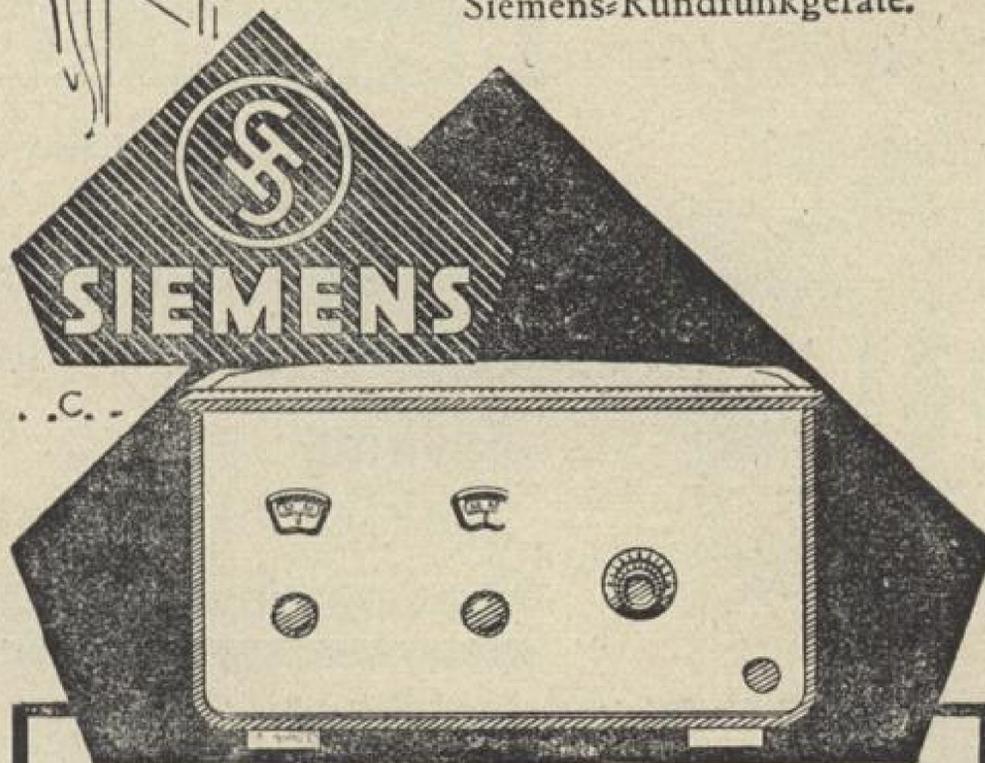
} Siehe Seite 53, 54, 55.

Besucht die Weihnachtsmesse des Karlsruher Handwerks
in der Landesgewerbehalle!

Sie gehen auch unter die Hörer



Was schwebt Ihnen da vor? Ein Empfänger, auf den man sich verlassen kann, der also tonrein und lautstark die gewünschten Sender bringt, dabei nur wenig Arbeit macht. Aber auch hübsch und geschmackvoll sollen Lautsprecher wie Empfänger aussehen. Also Siemens-Rundfunkgeräte.



Unverbindliche Vorführung und Prospekte
in jedem guten Radio-Spezialgeschäft.

CHRIST. OERTEL

KARLSRUHE i. B.

Fernsprecher Nr. 217

Kaiserstr. 101/103

zw. Adler- u. Kronenstr.

+

**Spezialhaus
für gediegene Wäsche- und Betten-
Ausstattungen**

Nur im Spezialhaus



für moderne Heiz- und
Kocheinrichtungen

Bender & Co. G.m.b.H.

Amalienstr. 25, Ecke Waldstraße
Telefon 244 und 245

kaufen Sie vorteilhaft

**„Senking“ Gasherde
„Senking“ komb. Herde
„Senking“ Kohlenherde
Dauerbrandöfen**

Unübertroffen in Leistung und Ausführung / Neueste Modelle
Große Auswahl (Zahlungserleichterung)

Auto-Vermietung
BEI TAG UND NACHT DURCH DIE
Autozentrale E.V

Telefon 7040-7042 / Vereinigung Karlsruher
Kraftdroschkenbesitzer



WEIHNACHTSMESSE DES KARLSRUHER HANDWERKS

veranstaltet vom

GEWERBE- U. HANDWERKERVEREIN
KARLSRUHE

Vom 30. November bis 22. Dezember 1929 in der
Landesgewerbehalle Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße

AUSSTELLUNG U. VERKAUF
HANDWERKERLICHEN ERZEUGNISSE

verbunden mit

Konzert / Gesangsvorträgen
Modevorführungen / Kaffeebetrieb

Geöffnet von
10—21 Uhr

EINTRITT:

An Wochentagen unentgeltlich

An Sonntagen und bei Sonderveranstaltungen

Person 20 Pfg.

Kinder 10 Pfg.

Freie Metzger-Innung Karlsruhe

Für die bevorstehenden **Weihnachtsfeiertage** und zur **Jahreswende** empfehlen sich zur Lieferung von **Festbraten aller Art und Größe. Delikateß-Würste und Schinken in Körben und Geschenkpackungen**

Die Innungsmeister der
Landeshauptstadt

Landesbank für Haus- und Grundbesitz

e. G. m. b. H.



Telefon 4213/14

Karlsruhe

Postscheck 24300



Über 2 1/2 Millionen Goldmark Garantiemittel
Über 1500 Mitglieder mit 1800 Stammanteilen

**Annahme
von Spareinlagen von jedermann zu
günstigen Zinssätzen**

Beschaffung von Hypothekengeldern

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

**Die Bank und Sparkasse
des Hausbesitzes und des Mittelstandes**

Zweigstellen in:

Mannheim, Freiburg, Pforzheim, Sinsheim a. E., Kehl a. Rh.

Alfred Hacker Wwe.

Sofienstraße 11

Karlsruhe i. B.

Telefon Nr. 4874

Blechnerei und Installationsgeschäft

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtung., Gas- u. Kohlenherde, Staubsauger (Protos)

Weihnachtsmesse des Karlsruher Handwerks

Von Syndikus Fritz Spall.

Zum ersten Male nach dem Kriege veranstaltet das Karlsruher Handwerk wiederum durch seine Spitzenorganisation, den Gewerbe- und Handwerkerverein e. V. Karlsruhe, eine Weihnachtsmesse mit Ausstellung in der Zeit vom 30. November bis 22. Dezember 1929 in der Landesgewerbehalle, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 17.

Die vor dem Kriege von dem Karlsruher Handwerk durchgeführten Weihnachtsmessen brachten nicht nur einen regen Verkauf von handwerkerlichen Erzeugnissen, es folgten auch zahlreiche Nachbestellungen. Wenn schon in der damaligen Zeit, in der es dem Handwerk wie überhaupt der deutschen Wirtschaft besser ging wie heute, das Karlsruher Handwerk sich veranlaßt sah, durch Weihnachtsmessen und Ausstellungen für seine Erzeugnisse und Leistungen öffentlich zu werben und den Absatz zu fördern, so ist heute hierfür geradezu eine Notwendigkeit gegeben, weil der Absatz und die Auftragserteilung unter den allgemeinen schweren Wirtschaftsverhältnissen im Grenzland Baden mehr denn je leiden. Das Karlsruher Handwerk will daher durch die Messe die Öffentlichkeit auf seine Leistungsfähigkeit erneut hinweisen. Es will zeigen, daß es in der Lage ist, den Bedürfnissen und Wünschen der Kundschaft zu entsprechen. Daher wird auch die Messe unter dem Zeichen der Qualitätsware stehen; denn die Typisierung der Warenformen findet immer ihre starken Grenzen in dem Geschmacke des Verbrauchers, der mit seiner Nachfrage die Ware und die Produktion bestimmt. So ist auch das Verlangen nach Mannigfaltigkeit und nach Echtheit heute wieder ausschlaggebend. Das Handwerk tritt bei der Messe als Selbsthersteller auf, wenn auch einige Handelswaren eine wirtschaftlich notwendige Ergänzung bilden. Das Karlsruher Handwerk hofft, durch die Messe einen erfolgreichen Weg für den Absatz seiner Erzeugnisse zu finden; denn es ist ernstlich bemüht, die ihm zukommende wichtige Rolle innerhalb der Wirtschaft der Stadt Karlsruhe auszufüllen.

An der Ausstellung und Messe nehmen folgende handwerkliche Firmen teil:

- | | | |
|--|--------------|-----------|
| 1. Dölling & Wunder, | Gürtlerei, | Karlsruhe |
| 2. Riegger, | Schreinerei, | Hagsfeld |
| 3. Sattler- und Tapezierinnung, | | Karlsruhe |
| 4. Speck, | Schreinerei, | „ |
| 5. Kolb, Gebr., | Schreinerei, | „ |
| 6. Winkler, - Schaaf, Dekoration u. Schreinerei, | | „ |
| 7. Dornheim, jung, | Drechslerei, | „ |
| 7a. Dornheim, alt, | Drechslerei, | „ |
| 8. Stübinger-Hirsch, | Kaffee, | „ |
| 9. Widmann, | Juwelier, | „ |
| 10. Schuhmacher-Zwangsinnung, | | „ |



Juwelen, Gold- und Silberwaren
Eigene Werkstätte Neuanfertigung und Reparaturen
JUWELIER WIDMANN
Kaiserstraße 114 Ankauf von allem Gold und Silber

Wohnungs-Einrichtungen

Klein- u. Einzel-Möbel in poliert u. Schleiflack

ALFONS COENEN

Werkstättenkunst

Lessingstraße 7 :-: Telefon 5306

Emil Grosskopf Glasmalerei, Kunst- und Bleiverglasung für Kirche u. Haus

Karlfriedrichstr. 23 KARLSRUHE i. B. Telefon Nr. 3364

Historisch gehaltene Bürger- und Bauernstubenfenster.

Familienwappen. Antike und moderne Ampeln und Beleuchtungskörper, malerisch, vornehm und zeitgemäß, eine Wohltat für das gesunde und kranke Auge.

GEBR. KOLB

Bau- u. Möbelschreinerei

Karlsruhe i. B.

Bachstr. 43 Telefon 2073

Werkstätte für
moderne Wohnungseinrichtungen
Neubauten, Laden-Einrichtungen
sowie gesamten Innenausbau

PHOTO

ATELIER

H. SCHMEISER

Rüppurrerstr. 16 - Fernspr. Nr. 6820

Portraits-Aufnahmen, Vergrößerungen, Heimaufnahmen

Spezialität:

Aufnahmen für Gewerbe u. Industrie



Hermann Münch

Karlsruhe i. B.
Herrenstraße 6
Spezial-Werkstätte f.
**Klubmöbel u.
Dekorationen**

Umarbeiten jed. Art in modern. Formen
sowie Neu-Anfertigung von Matratzen,
Chaiselongue, Diwans
Auf Wunsch Zahlungserleichterungen

Joh. Rud. Winkler

Tapezier und Dekorateur

17 Jahre Leiter d. Polster- u. Dekorationswerkstätte
im Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister hier

Karlsruhe i. B.

Wohnung: Maxastraße 36

Werkstatt: Schillerstraße 10

Polstermöbel von der einfachsten
bis zur feinsten Ausführung
Umarbeiten von Betten und Polstermöbel
Billige Preise! Reelle Bedienung!

Der bekannte
Fensterputzer

«FIX»

D. R. G. M.

wird während der Weihnachtsmesse in der
Landesgewerbehalle seit langer Zeit wieder
einmal **praktisch** vorgeführt.

Holzwarenfabrik

J. F. ECKRICH

FERNSPRECHER Nr. 5058

11. Ewald,	Herdgeschäft, Karlsruhe
12. Schulz	Schreinerei, „
13. Coenen,	Schreinerei, „
14. Stadelhofer,	Schreinerei, „
15. Schick,	Buchbinderei, „
16. Büchle,	Rahmengeschäft, „
17. Schmeiser,	Fotograf, „
18. Schwab,	Graphiker, Durlach
19. Klimand,	Schreinerei, Karlsruhe
20. Baer,	Hutgeschäft, „
21. Hebenstreit,	Hutgeschäft, „
22. Kornhaus,	Keramik, „
23. Crocoll,	Keramik, Neureut
24. Großkopf,	Glasmalerei, Karlsruhe
25. Lebermann,	Intarsien, „
26. Burger,	Buchdruckerei, „
27. Taglang,	Schnitzerei, Furtwang.
28. Steinöl,	Elektro-Inst., Karlsruhe
29. Rudi,	Schreinerei, „
30. Damenschneider-Zwangsinning,	„
31. Specht,	Hutgeschäft, „
32. Eckrich,	Holzwaren, „
33. Erne,	Handarbeiten, „
34. Kinsler,	Bildhauer, „
35. König, J.,	Werkzeuge, Durlach
36. Studinger	Bildhauer, Karlsruhe
37. König, W.,	Marketeur, „
38. Keller,	Wurstverkauf, „
39. Mozer,	Lederwaren, „
40. Frank, Stähle,	Küfereien, „
41. Röderer,	Kaffee „

Die Weihnachtsmesse dauert vom 30. 11.—22. 12. 1929. Der Eintritt ist frei mit Ausnahme bei besonderen Veranstaltungen und an Sonntagen. Im Rahmen der besonderen Veranstaltungen ist auch eine *Modeschau* in Aussicht genommen, die sicherlich großem Interesse begegnen wird.



ZU WEIHNACHTEN

große
Auswahl preiswerter

Lederwaren u. Reiseartikel

in nur guten Qualitäten

EDUARD MOZER

Kaiserstraße 140 neben Moninger

Reparaturen u. Neuanfertigungen in eig. Werkstätte



Im Zusammenhang mit der Weihnachtsmesse des Karlsruher Handwerks dürfte es auch angebracht sein, einige Ausführungen über die Organisation des Karlsruher Handwerks zu bringen:

In der jungen emporstrebenden Beamten- und Handwerkerstadt Karlsruhe fand das Handwerk schon frühzeitig gute Existenzmöglichkeit. Begünstigt und gefördert durch den Hof und die Stadtverwaltung entwickelte es sich als wichtiger Teil des gewerblichen Mittelstandes zu einem beachtenswerten, leistungsfähigen, gesunden und zufriedenen Bürgerstande, dessen Glieder als selbständige unabhängige Menschen, zum großen Teil gebunden und interessiert an eigenem Grundbesitz, das öffentliche Leben maßgebend beeinflussten. Trotz örtlichen Mangels alter Überlieferungen einer glänzenden Zeit der Zunftverfassung, wie sie das deutsche Handwerk durchlebte, entstand in Karlsruhe schon bald eine festgefügte Zunftorganisation. Die 1862 eingeführte Gewerbefreiheit traf natürlich auch das Karlsruher Handwerk nicht ohne gewisse Nachwirkungen, es setzte sich jedoch unter kraftvoller Führung des 1831 gegründeten Gewerbevereins durch

Das durch den Krieg und die Inflation schwer betroffene Karlsruher Handwerk arbeitete erfolgreich an seinem Wiederaufbau und machte sich, geleitet von innerer Kraft und starkem Selbstbewusstsein, der Entwicklung der Neuzeit folgend, die Fortschritte der maschinellen Technik zu Nutze. Hierbei wurde es unterstützt vom Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk e. V., das bislang seinen Sitz in Karlsruhe hatte, jetzt als Institut für Handwerkswirtschaft nach Berlin überzusiedeln im Begriffe ist. An dessen Stelle ist die von den Bad. Handwerkskammern getragene Betriebswirtschaftsstelle Baden mit dem Sitz in Karlsruhe getreten.

Die theoretische Ausbildung des Nachwuchses, des Gesellenstandes und der Meister wird gefördert durch die Gewerbeschule, die ihr angegliederte Landesfachschule (höhere Gewerbeschule), die Landeskunstschule, das Staatstechnikum und vornehmlich durch das Bad. Landesgewerbeamt als Gewerbeförderungsanstalt. Hier seien besonders die theoretischen und fachlich praktischen Gesellen- und Meisterkurse hervorgehoben. Nicht zuletzt erhält das Handwerk Förderung und Unterstützung durch seine gesetzlichen Interessenvertretung, die **Handwerkskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden**, mit dem Sitz in Karlsruhe. Die Kammer wurde im Jahre 1900 errichtet, ihre Geschäftsräume befinden sich im eigenen Hause Friedrichsplatz 4. Über die ihr obliegenden Arbeitsgebiete gibt nachstehende Übersicht ein anschauliches Bild:

Die Zahl der Handwerksbetriebe in Karlsruhe beträgt nach der Handwerksrolle der Handwerkskammer rund 3030 (1901 : 1809 Betriebe), in denen rund 11570 Hilfskräfte (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) beschäftigt werden. Die Zahl der zur Lehrlingsrolle der Kammer angemeldeten Lehrlinge in Karlsruhe beträgt z. Zt. 3076. Als wirtschaftlich besonders bedeutungsvoll seien hervorgehoben die Berufe des Bauhauptgewerbes, wie Hochbau-, Tiefbau-, Maurer- und Zimmerergewerbe, das

Wovon spricht man ? Vom **Badener Heimattag**
Karlsruhe 1930!

Baunebengewerbe, wie Maler-, Gipser-, Dachdecker-, Blechner- und Installateur-, Elektro-Installateur-, Schreiner- und Glasergewerbe; aber auch die übrigen Handwerksgruppen, wie das Nahrungsmittelgewerbe, die graphischen Gewerbe, das Bekleidungs-gewerbe, das Sattler- und Tapeziergewerbe sind stark und kräftig vertreten.

Sorgsame Pflege erfährt nach wie vor das Kunsthandwerk, das sich dank der Mitarbeit von Mitgliederen der Landeskunstschule zu bedeutender Höhe entwickelt hat. Von den vielen Gebieten, auf denen das Karlsruher Kunsthandwerk besonders leistungsfähig ist, sei nur die Keramik erwähnt, die in und um Karlsruhe eine Reihe von Betrieben aufweist, von denen jeder sein besonderes Gepräge hat. Der bedeutendste und größte Betrieb ist die weltbekannte (früher Großherzogliche) Majolikamanufaktur.

Die Organisation des Karlsruher Handwerk besteht in 13 freien-, 11 Zwangsinnungen sowie 16 Fachvereinigungen mit ca. 2200 Mitgliedern. Dem Gewerbe- und Handwerkerverein als Spitzenorganisation gehören 19 Organisationen mit 1150 Mitgliedern und 400 Einzelmitglieder an. 29 Landesfachverbände des Handwerks haben hier ihren Sitz, ferner ein Reichsverband. Hierzu kommt noch der Revisionsverband gewerblicher Genossenschaften Badens, dem 9 in Karlsruhe bestehende Ein- und Verkaufsgenossenschaften des Handwerks angehören. Zu erwähnen wäre noch, daß natürlich auch zahlreiche Handwerker an Bau-genossenschaften beteiligt sind.

Das Handwerk in Karlsruhe nimmt regen Anteil an der Gemeindepolitik. Es ist der Überzeugung, daß der Gegensatz zwischen Kapitalisten und besitzlosem Proletariat nicht nur das Staatswesen gefährdet.



Photo Dr. W. Burger, Karlsruhe.

W i n t e r n a c h t a m M ü h l b u r g e r T o r

sondern vor allem die Gemeinden, weil innerhalb der Gemeinde die einzelnen Gesellschaftsschichten und Wirtschaftskörper enger zusammenleben und deshalb aufeinander angewiesen sind.

Das Karlsruher Handwerk als bedeutender Wirtschaftsfaktor Karlsruhes sieht es als seine Aufgabe an, eine Brücke zu bilden zwischen Großkapital und besitzloser Lohnarbeit. Sich seiner volkswirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedeutung bewußt, kämpft es auch um die gesellschaftliche Stellung, die ihm gebührt.

Badisches Landestheater

Wir könnten heute über sehr viele schöne Aufführungen berichten, durchweg annehmbare und zumeist sogar unübertrefflich scheinende Wiedergaben von modernen und klassischen Stücken in Oper, Schauspiel und Sinfoniekonzerten, wenn das nähere Eingehen auf den stark angewachsenen Stoff des Spielplans der letzten Wochen in der gedrängten Form unserer periodischen Schau sich nicht von selbst verböte.

Maillarts komische Oper

„Das Glöckchen des Eremiten“

gab wieder einmal dem jungen und sympathischen Kapellmeister Keilberth erwünschte Gelegenheit, sich am Dirigentenpulte in achtunggebender Weise zu betätigen. Sichtbar hatte er sein Orchester gut im Zuge und errang sich gleich mit der Ouverture starken Beifall. Bei der sonntäglichen Aufführung der beliebten Spieloper gewährte man eine Menge Auswärtiger, welche die vortrefflichen Leistungen Else Blanks, Else Seyferts, Karl Laufkötters, Robert Kiefers und Karl Heinz Lösers — nicht zu vergessen auch des Chores — mit Dankbarkeit entgegennahmen.

Die große Festhalle war beim

2. Volkssinfoniekonzert

leider nicht in dem erwünschten Maße besetzt, wie man es von der eigenartigen vielversprechenden Vortragsfolge hätte erwarten dürfen. Den Anfang bildete Berlioz' Ouverture zu „Benvenuto Cellini“, im Mittelpunkt des Konzerts standen 5 Gedichte für eine Frauenstimme von Richard Wagner und am Schluß Tschaikowskys IV. in f moll. Unter Leitung von Kapellmeister Rudolf Schwarz, der mit dem großen Orchester seine nicht leichte Aufgabe, insbesondere bei dieser Anordnung des Programms, mit Auszeichnung löste, fand das Konzert in allen seinen Teilen eine Wiedergabe auf beachtenswertem Niveau. Solistin war Gertrud Meiling; mit starkem künstlerischen Empfinden errang sich ihr weiches Organ trotz der etwas drückenden Begleitung der Mottl'schen Instrumentation erfreulichen Erfolg.

Als eine zugkräftige Nummer im Schauspielrepertoire erwies sich ganz natürlich Corrinths

„Trojaner“.

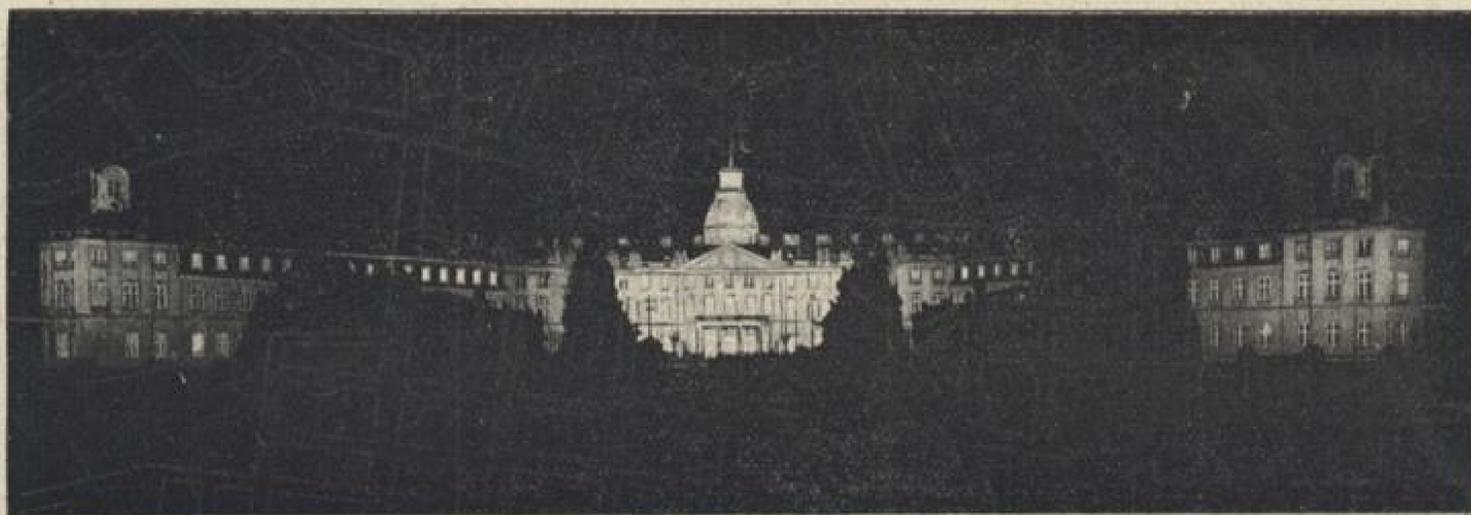
Die Felix Baumbach'sche Regie verfügte über den nötigen Schneid, um das Stück durch ein flottes Spiel, wenn möglich in seiner Wirkung noch zu steigern. Bei der Wiederholung durfte man feststellen, daß einzelne Typen prachtvoll und lebensecht gezeichnet waren, so der Hektor Gerhard Justs — wenn er auch manchmal seine kleinen Sorgen allzu heldisch auffaßte, sodaß man den Eindruck gewann, im Mittelpunkt

eines hochdramatischen Weltgeschens zu stehen — ferner Hermann Brand als Hacker, dem wohl die schwerste Rolle zufiel und die er vertieft und packend meisterte. Eva Quaiser gab übrigens ein Pennälerchen ab, auf das sich die anderen Trojaner gut hätten einstellen können, sehr zum Vorteil, in seiner halbflüggen, frischen und sympathischen Sekundaner—Bubenhaftigkeit. Ein Original der Oberlehrer Ulrich von der Trenks! Maske, Haltung und Sprache schienen zu charakteristisch und zu lebenswahr, als daß sie nicht von einem — leider — tatsächlich existierenden „Herrn Oberlehrer“ abkonterfeit gewesen wären. Für alle ein Hochgenuß, die schon vor solchen Eisenfessern auf der Bank gesessen sind. Sämtliche erfolgreiche Aufführungen fanden vollbesetzte Häuser, die stürmischen Beifall spendeten.

Eine kleine Sensation bedeutete der Auftakt des „Zeittheaters“ mit Bruckners

„Krankheit der Jugend“.

Wie dem auch sei und ob zwar die Reihenfolge psychologisch nicht gut getroffen war, es ist verständlich, daß die Theaterleitung den Spielplan auf irgend eine Weise zu beleben versucht. Spielleiter Dr. Landgrebe wußte



Das ehemalige Residenzschloß, jetzt Badisches Landesmuseum, in der eindrucksvollen Beleuchtung während des „Lichtfestes Karlsruhe“ 1928

das düstere Geschehen in einen freundlichen und modern-aktuellen Rahmen zu stellen. Von den „Helden“ der Handlung ragten der Student Freder Stephan Dahlens, die Gräfin Desirée Liselotte Schreiners und das Stubenmädchen Nelly Rademachers hervor.

In den klassischen Werken

„Minna von Barnhelm“ und „Maria Stuart“

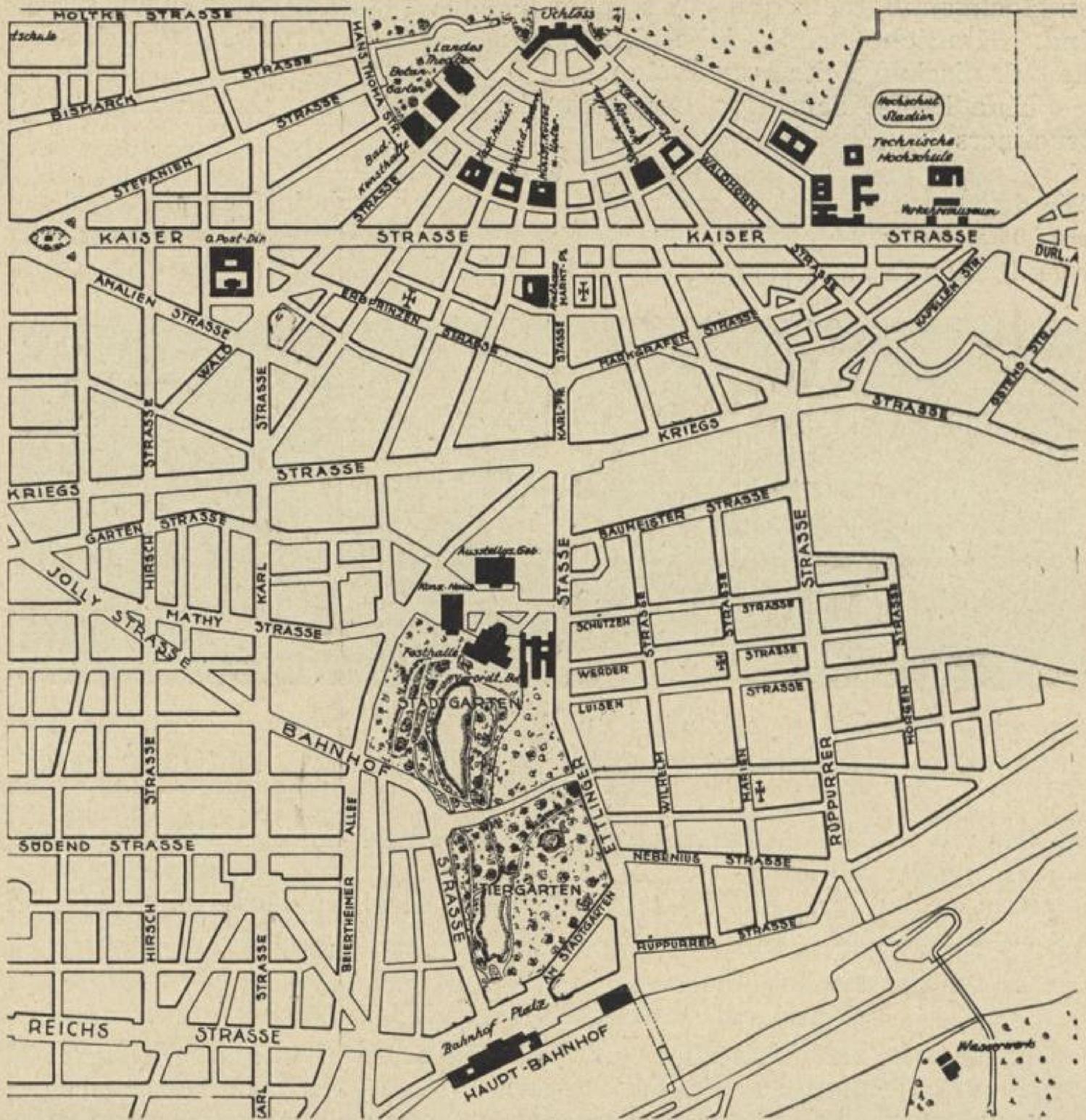
begegnete man der vielseitigen hochzuwertenden Darstellungskunst und Sprachkultivierung Liselotte Schreiners, die mit ihrem ebenbürtigen Partner Gerhard Just durch starken Beifall wiederholt Anerkennung fand. Im Lessing'schen Lustspiel erfreuten die beiden Künstler durch ein ausgeglichenes Spiel, vornehm-natürlich die Minna Liselotte Schreiners, Just als überzeugender und männlich-selbstbewuster Major Tellheim. Nelly Rademacher, Brand und Schulze nahmen sich der übrigen bekannten Besetzungen gleicherweise mit Erfolg an. Von der Neueinstudierung der „Maria Stuart“ hafteten die stärksten Eindrücke wiederum bei Liselotte Schreiner, die durch ihre hohe mimische Kunst, vornehmlich im Zusammenspiel mit Melanie Ermarth als Elisabeth der Aufführung zum Gelingen verhalf.

O. M.

Bahnhofwirtschaft

KARL
STELZER

Telephon Nr. 6232. Sehens-
wertes Lokal I. und II. Klasse.
Schönes Nebenzimmer für
kleinere Gesellschaften.



Städt. Tiergarten-Restaurant

mit Etagen-Café, eig. Conditorei, vornehmen Speise- u. Gesellschaftsräumen

Unmittelbar gegenüber dem Hauptbahnhof
Inhaber: Carl Kist. Telephon Nr. 822

Überdeckte Terrasse mit herrlichem Ausblick in den Stadtgarten.

Moninger Bier

Städt. Regieweine

Dortmunder Bier.

Besuchen Sie die neu-
erstellten, behaglichen
**GERMANIA-
WEINSTUBEN**

Restaurant

Offene Weine aus
ersten Gütern



Hotel Germania

Karlsruhe i. B.

Verlangen Sie das
Sonderangebot der
Weinhandlung
Hotel Germania

Lieferung
frei Haus von
5 Flaschen ab

Die Ausstattung aller Räume und Zimmer entspricht den höchsten Anforderungen
Autobus am Bahnhof 15 Autoboxen

SCHLOSS-HOTEL

KARLSRUHE I. B.

HOTEL 1. RANGES Rechts vom Hauptbahnhof gelegen

mit allen Errungenschaften der modernen Hoteltechnik aus-
gestattet. 100 Zimmer, alle mit Staatstelephon, Lichtsignale,
fließend Wasser, Wohnung mit Bad, W.C., Salons. Elegante
Halle. Abend-Konzert. Erstklassiges Restaurant. Säle für
Kongresse und Konferenzen.

Garage. BESITZER: C. WAELDE.

HOTEL EUROPÄISCHER HOF KARLSRUHE i. B.

ERWIN HAUMESSER

FEINES

WEIN- UND BIERRESTAURANT

TELEFON 5484. FLIESENDES WASSER IN ALLEN ZIMMERN. AUFZUG

Karlsruhe i. B. Christl. Hospiz „Herzog Berthold“

Adlerstraße Nr. 25



Sernruf Nr. 7424 und 7425 :: Draht-Adresse: Hospiz Karls-
ruhe i. B. Neuzeitliche Einrichtung von 57 Zimmern mit 70
Betten, Zentralheizung, fließend warmes und kaltes Wasser, Licht-
signale, Zimmer-Sernsprecher, Bädern, Lese-, Speise- und Gesell-
schaftsräumen, Garage. Gute Küche und Verpflegung.

Wohne im Hospiz!

Aufmerksame Bedienung.

PARK-HOTEL

am Hauptbahnhof neben Schloßhotel

Vornehmes bürgerliches Haus

Fließendes Wasser. Zimmer mit Bad. W.C. — „Winzerstube“ —

Im Hause Original-Ausschank Badischer und Pfälzer Genossenschaftsweine

Telefon 4998

Besitzer: Friedrich Farr

Hotel u. Restaurant „Gottesauer Hof“

Telefon 7218 :- Karlsruhe, Inh.: Peter Gutfleisch :- Durlacher Allee 53

Gut bürgerl. Speiserestaurant. / Gepflegte Weine. / Schrempp-Printz-Bier

Moderne Fremdenzimmer mit fließ. kalten u. warmen Wasser. Auto-Garage

Die diesjährigen Rheinfahrten

haben sich wie im vergangenen Jahre einer starken Teilnahme erfreut. Tausende von Bewohnern der Stadt und benachbarter Orte, Vereine und Schulen benützten diese schöne Ausflugs- und Erholungsgelegenheit, und nicht wenige nahmen auch teil an den zahlreichen Sonderfahrten, die der Verkehrsverein veranstaltete. Im folgenden geben wir die Schilderung einer Abendfahrt wieder, die ein jugendlicher Bewunderer des Rheinstroms und der idyllischen Fahrten verfaßt hat. Im kommenden Jahre wird wohl damit zu rechnen sein, daß der Fahrplan der Rheinfahrten ab Karlsruhe noch erweitert und außer den bestehenden regelmäßigen Verbindungen und Fahrtmöglichkeiten den wachsenden Ansprüchen des Publikums weitgehend Rechnung getragen wird.

* * *

Abendfahrt auf dem Rhein

Von Karl Spachholz.

Stolz liegt das weiße, schlanke Schiff „Beethoven“ im Nordbecken des Rheinhafens. Leise plätschert das sanft gekräuselte Wasser an den Seiten des Schiffes, das sich als zitterndes Bild im tiefen Wasser spiegelt. Die untergehende Sonne vergoldet die spiegelgleichen Fluten, und goldene Reflexe malen ihre Bilder auf die weißen Flanken des ruhenden Schiffes.

Langsam kommen die Passagiere und betreten über die Landungsbrücke den „Beethoven“. Und alle sind schon vom ersten Anblick entzückt! Das geräumige, für 600 Personen bestimmte Schiff ist auch wirklich schön, und schon beim ersten Betreten fühlt man sich sicher und geborgen wie zu Hause in seiner Wohnung. Das Promenadendeck ist ein angenehmer Aufenthaltsort, von hier aus hat man wohl den besten Genuß bei solch einer abendlichen Rheinfahrt.

Mahnend erklingt die Schiffsglocke, das Zeichen zur baldigen Abfahrt. Kapitän und Schiffsbesatzung machen die letzten Vorbereitungen für die Abfahrt, und nocheinmal mahnt die Glocke die Säumigen zur Eile. Schon beginnen die Motore zu arbeiten, ein gedämpftes Zittern durchläuft das noch bewegungslose Schiff. Zum letzten Mal ertönt das Zeichen, das Schiff wird frei gemacht, und unmerklich beginnt es sich zu bewegen. Rauschend wellt sich das Wasser unter den Umdrehungen der Schiffsschraube, lustig beginnt die Flagge zu wehen. Wir schwimmen! Ruhig, ohne Zittern oder Schwanken bahnt sich das Schiff seinen Weg durch die zischend ausweichenden Fluten, die am Heck weiß aufspritzend, wieder zusammenschlagen, als wollten sie sich auflehnen gegen den stolzen Störer ihrer tiefen Ruhe. Dämmerung und Abendfriede liegt über dem Hafenbecken, und die sanften Töne der Bordkapelle scheinen fast klagend über dem Wasser zu schweben. Rechts biegt das Schiff in den Stichkanal ein, von dessen beiden Ufern Menschen, die in das Getriebe der Stadt zurückkehren, uns fröhlich zuwinken. Immer dunkler wird der Himmel und das Wasser; vereinzelte Sterne blitzen schon am wolkenlosen Firmament auf, und kühl-erfrischende Abendwinde streichen über Bord des fast unmerklich gleitenden Schiffes. Immer tiefer senken sich die Schatten der Nacht auf die ruhende Erde und das Wasser, während sich die Bordlichter zitternd in den dunklen Fluten spiegeln. Zischend trifft das Wasser den

scharfen Bug, klatschend umspülen die Wellen den weißen Rumpf, rauschend schlagen sie am Heck zusammen: flatternd weht die Fahne und stolz und sicher fährt das Schiff in den reißenden Rhein, über dem wie eine schwarze Wand geheimnisvoll völlige Dunkelheit liegt. Doch bald tritt der Mond hinter den hohen Pappeln hervor, die wie gespensterhafte Riesen die Ufer des mächtigen, stark umstrittenen Stromes umsäumen. Wie ein Silberstreifen zittert nun der blasse Schein der Mondsichel in den schwärzlichen Wellen, durch die sich, aufwärts fahrend, das Schiff seine Fahrbahn sucht.

Tiefe Nacht, lautlose Stille herrscht draußen, nur das leise Arbeiten der Motoren und das gedämpfte Rauschen des Rheins ist zu vernehmen, das sich, zusammenklingend mit den Melodien der Kapelle, in der stummen, schwarzen Nacht verliert.

Doch in solchen romantischen Gefühlen kann man nicht den ganzen Abend schwelgen, zumal eine fröhliche Gesellschaft sich an Bord des durch die Nacht fahrenden Schiffes befindet. Während draußen erhabene Stille und feierlicher Ernst der geheimnisbergenden Nacht das Gepräge gibt, herrscht unter dem Scheine der elektrischen Lampen und bei den Klängen der flotten Bordkapelle auf Deck munteres Leben. Unwiderstehlich locken die Tanzweisen und hingebend dreht sich die Jugend nach den Rhythmen der Musik. Dazwischen ertönen frisch-fröhliche Lieder vom herrlichen Rhein, vom rheinischen Wein und von den schönen Mädchen am deutschen Rhein. Hell mischt sich Gläserklang in das sorgenfreie Lachen der nächtlichen Rheinfahrer. Volkstümliche, vom rheinischen Geiste singende Rheinliederpotpourris wechseln ab mit schneidigen Tänzen und Märschen; ein bunt-bewegtes Leben und Treiben herrscht an Bord des schönen „Beethoven“, dessen Bug fast lautlos die dunklen Fluten des Rheinstroms durchschneidet.



Karlsruhe, Stützpunkt für Wintersport:
Hundseck-Wiese im nahen Schwarzwald

Aber schon tauchen die Lichter von Lauterburg auf, dem weitesten Punkt unserer Abendfahrt. Mit einer eleganten Schleife wendet nun unser Schiff und bald leuchten die Lichter im dunklen Hintergrund nur noch wie kleine Sternchen, von denen unzählige den nächtlichen, wolkenlosen Himmel bedecken. Stromabwärts geht jetzt die Fahrt. Die gleiche Munterkeit und Freude herrscht noch an Bord; doch leise Wehmut zieht in unsere Herzen ein, als das Schiff den Rhein verläßt und sicher in den Stichkanal einfährt. Alles Schöne und Angenehme in unserem Leben währt leider immer nur kurze Zeit. So auch diese schöne Fahrt auf dem herrlichen Rheinschiff „Beethoven“.

Schon sind wir wieder im Rheinhafen, doch noch immer wird getanzt, gesungen, gelacht und gescherzt. Erst als das Schiff nach schöner Fahrt durch den hell beleuchteten Rheinhafen am Landungssteg anlegt, denken wir Fröhlichen daran, daß alles einmal ein Ende haben muß. Zögernd verlassen wir den „Beethoven“, auf dem wir einen unvergeßlichen Abend verbracht haben, begleitet von den Abschiedsklängen der Kapelle. „Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus“ klingt's durch die abendliche Stille, als wir über die Landungsbrücke das Schiff verlassen. Wir sind wieder an Land. Doch der Blick will nocheinmal zurück. Zufrieden schweift er über das ganze Schiff, das regungslos im dunklen Wasser liegt, mild beleuchtet von den blassen Strahlen der silbrigen Mondsichel. Und während wir stadteinwärts schreiten, verklingen lockend die letzten Töne der Kapelle und „Wenn i komm', wenn i komm', wenn i wiederum komm'“ verlieren sie sich zitternd und nebelgleich in der traumhaft-dunklen Nacht.

Das Jahr 1930 für Karlsruhe

Auf allen Gebieten bedeutsame Veranstaltungen

An Tagungen und Kongressen finden statt:

- April oder Mai: Tagung des Südwestdeutschen Verbandes des Vereins **Deutscher Ingenieure**.
- 9.—11. Mai: Hauptversammlung des Badischen Bundes **Deutscher Jäger**.
30. Mai—1. Juni: Hauptversammlung der **Deutschen Händelgesellschaft**, Sitz Leipzig. (4. Deutsches Händelfest).
- Im Mai: Hauptversammlung des **Vereins Karlsruher Immobilien- und Hypothekemakler** Karlsruhe e. V.
7. und 9. Juni: (Pfingsten) **40. Badischer Pioniertag**, verbunden mit dem 30 jährigen Stiftungsfest und Wiedersehensfeier mit den Pfälzer Pionieren.
- Im Juni: Hauptversammlung des **Deutschen Möbelfachverbandes**, Sitz Berlin.
- 22.—27. Juni: Hauptversammlung des **Reichsverbandes Deutscher Feinkost-Kaufleute und der Edeka-Zentralorganisation**.
- 22.—30. Juni: Bundestag des Bundes der **Reichsbahninspektoren und -Amtmänner** in Verbindung mit dem 40 jährigen Jubiläum des Bezirks Baden des Bundes.
27. Juni—2. Juli: Hauptversammlung der **Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst** e. V., Sitz Frankfurt a. M.
- Im Juni: **2 Weltkraftkonferenz**, Besichtigungsreise nach Baden.
- Im Juni: Hauptversammlung **höherer Reichspost u. Telegraphenbeamten**.
- Im Juni: Hauptversammlung des Kreises 4 des **Deutschen Buchdruckervereins** und des **Bezirksvereins Karlsruhe**.

10. Juli: Hauptversammlung des Gau^s Baden der **Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft**.
11. Juli: **Kongreß führender Badener in Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft** in Verbindung mit dem „Badener Heimattag Karlsruhe 1930“.
- 11.—14. Juli: **Großer „Badener Heimattag Karlsruhe 1930“**. Treffen sämtlicher badischen landsmannschaftlichen Vereine des In- und Auslandes, verbunden mit heimatkulturellen Veranstaltungen.
- 12.—13. Juli: Hauptversammlung des Landesverbandes Baden des **Vereins für das Deutschtum im Ausland** in Verbindung mit dem 50-jährigen Jubiläum der Ortsgruppen des Landesverbandes.
- Im Juli: Hauptversammlung des **Reichsverbandes für die katholischen Auslandsdeutschen** in Verbindung mit dem Heimattag.
- Im Juli: Vertretertagung des **Bundes der Auslandsdeutschen**.
- 2.—5. August: **Deutscher Marinebundestag**.
- September/Oktober: **Deutscher Rudertag**.
- Zeitpunkt noch unbest.: Hauptversammlg. des **Reichsverbandes Deutscher Hafnermeister**.
- Zeitpunkt noch unbest.: Jahreshauptversammlung des Landesverbandes der **Deutschen Lebensmittelversicherungsgesellschaft**.

Ausstellungen.

- 19.—29. Juni: **Lebensmittelausstellung der Edeka Karlsruhe e.G.m.b.H.** aus Anlaß der Tagungen des Reichsverbandes Deutscher Feinkost-Kaufleute und der Edeka-Zentral-Organisation in der städtischen Ausstellungshalle
- Im Juli: Kunstaussstellung **„Badische Kunst der Gegenwart“** in Verbindung mit dem „Badener Heimattag Karlsruhe 1930“, veranstaltet vom Reichsverband bildender Künstler, Gau Südwestdeutschland.



F e l d b e r g p a r t i e

- Im Juli: Ausstellung „**Deutschtum — im besonderen Badener — im Ausland**“ in Verbindung mit dem „**Badener Heimattag Karlsruhe 1930**“ in der städtischen Ausstellungshalle, veranstaltet vom Landesverband Baden des Vereins für das Deutschtum im Ausland.
- Im Juli: Ausstellung „**Deutscher Lebenswille**“, 10 Jahre Ringen um Wiederaufbau und Freiheit in der Deutschen Republik in Verbindung mit dem „**Badener Heimattag Karlsruhe 1930**“, veranstaltet von der Reichszentrale für Heimatdienst.
29. Sept. bis 6. Okt.: Vierte Herbstausstellung des Karlsruher Hausfrauenbundes „**Die Hauswirtschaft**“ in der städtischen Ausstellungshalle.

Musikalische Veranstaltungen.

3. und 4. Mai: **Sängerfest des Deutschen Lokomotivführerpersonals.**
30. Mai bis 1. Juni: **4. Deutsches Händelfest**, veranstaltet von der Deutschen Händelgesellschaft.
14. und 15. Juni: **Bad. Landeskirchengesangfest** der evangelischen Kirchenchöre Badens.
14. Juli: **Aufführung des Oratoriums „Esther“** von Händel im großen Festhallsaal in Verbindung mit dem „**Badener Heimattag Karlsruhe 1930**“ unter Mitwirkung des Orchesters des Badischen Landestheaters.

Sport

- Zeitpunkt noch unbest.: Austragung der **Meisterschaft im Eis-Kunstlaufen** für Südwestdeutschland.
9. 10. 11. August: **Kreisturnfest des X. Kreises des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes.** (Baden, Pfalz, Saar.)

Heimatbrief

Cincinnati, den 10. Oktober 1929.

Liebe Landsleute!

Mit der gestrigen Post erhielt ich Ihre freundliche Sendung, eine Anzahl Prospekte mit dem Programm des Heimattages und den sehr schönen und lesenswerten Artikel in der „**Karlsruher Wochenschau**“.

Just an demselben Tage hatten wir Versammlung im Badener Verein, wo ich allen Mitgliedern, die erschienen waren, über den neuesten Stand der Vorbereitungen zum Heimattag Kenntnis geben konnte. Wie sehr wir uns über die herzlichen Grüße aus unserer lieben, alten badischen Heimat freuten und wie groß unsere Dankbarkeit ist, daß Sie zusammen mit verschiedenen Stellen das begrüßenswerte Badener Treffen nun tatsächlich zur Ausführung bringen, können unsere Worte nicht im entferntesten schildern. Die meisten unserer Mitglieder waren ja zuletzt vor dem Kriege in Europa, und nur einigen wenigen war es vergönnt, sich in den vergangenen Jahren einer Reisegesellschaft anzuschließen, um endlich wieder einmal ihren längst gehegten Wunsch erfüllt zu sehen:

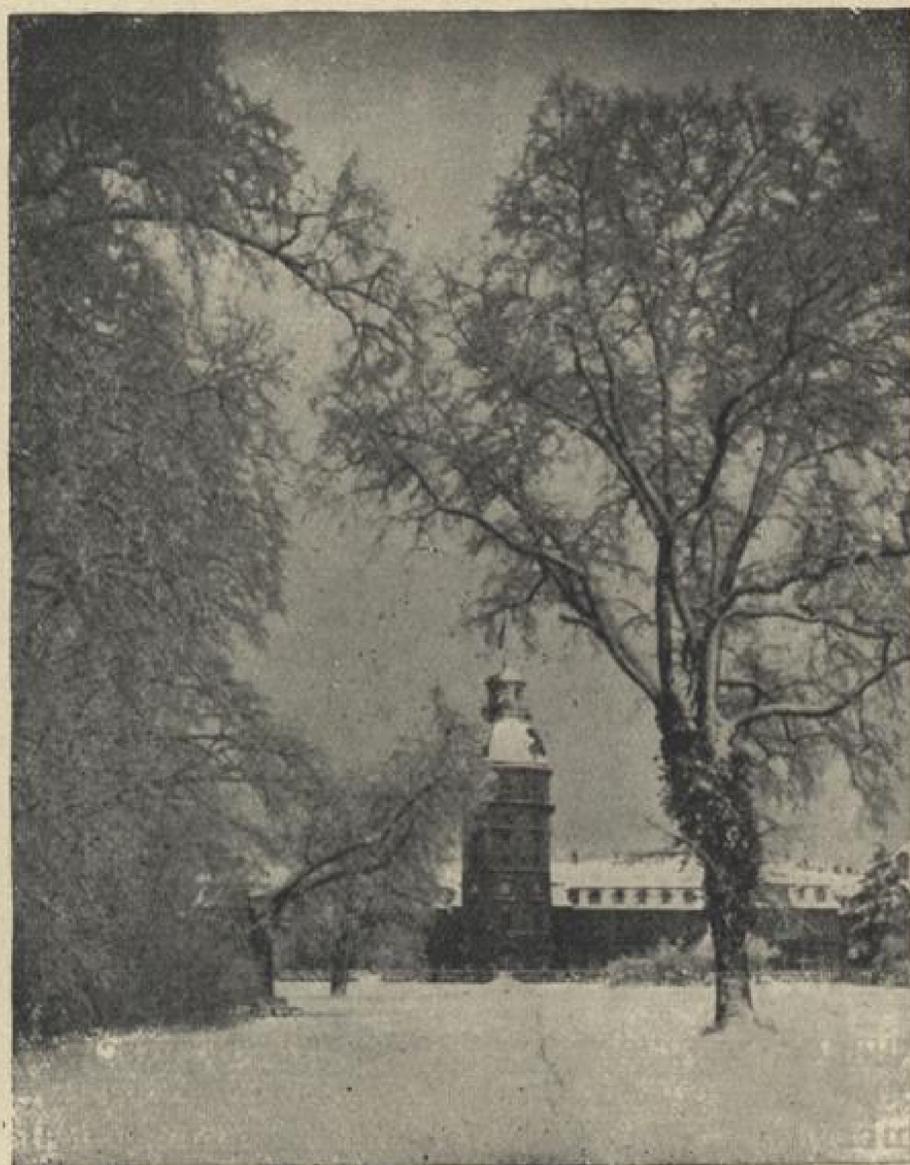
Besuch in der Heimat, Wiedersehen mit denen daheim!

Wie eigentümlich! Ich hätte voriges Jahr, als ich in Gesellschaft meiner Brooklyner Freunde in Karlsruhe weilte und dabei Gelegenheit hatte, die schöne Stadt Karlsruhe in jeder Beziehung zu bewundern, nicht gedacht,

daß ich in so kurzer Zeit wieder das Glück hätte, nach Deutschland und ins Badener Land zu kommen. Ich hätte mir mit meiner Familie dieses Vergnügen erst in fünf Jahren wieder erlaubt.

Aber da kam die Nachricht vom „Badener Heimattag Karlsruhe 1930“ und daß schon so viele Badener Vereine aus der ganzen Welt, von Deutschland und besonders auch von Amerika, sowie Persönlichkeiten aus allen Gebieten des Geistes- und Wirtschaftslebens ihre Teilnahme angemeldet hätten, und da durfte ich nicht fehlen und schrieb Ihnen, daß ich mit meinen Freunden und Bekannten im Verein den Entschluß gefaßt habe, mitzumachen und den Heimattag zu besuchen.

Als wir am erwähnten Vereinsabend das Programm durchlasen und von den einzelnen geplanten Darbietungen Kunde erhielten, herrschte im Saale eine Stimmung, die ich Ihnen nur schwer wiedergeben kann und für die das Wort „Begeisterung“ unzulänglich ist! In der Tat, Sie können sich nicht vorstellen, wie tief verwurzelt und verwachsen gerade der Auslands-Badener mit seiner alten Heimat ist und wie gierig er die Nachrichten aufgreift und liest, die von und über Daheim handeln. Beweis dafür sind ja auch die zahlreichen deutsch-amerikanischen Tageszeitungen, die stark gelesen werden, dem Heimatbedürfnis entgegenkommen und in denen sich immer ein Stück des Lebens im Badener Land widerspiegelt.



Schloßpark und Schloß im Winterkleide

Sie dürfen es uns nicht verübeln, wenn wir uns gleich beim ersten Programmpunkt mit einem gewissen Stolz unserer badischen Herkunft eindringlich bewußt wurden, nämlich als wir hörten, daß ein

Kongreß führender Badener in Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft als Auftakt zum „Badener Heimattag“ stattfinden wird, ein Kongreß, der uns in seiner Art groß und herrlich dünkt. Ja, wir wissen es, bedeutende Männer hat unser Land hervorgebracht, Wissenschaftler, Dichter, Musiker, Künstler, Techniker und Wirtschaftspolitiker, und wir werden sie sehen und hören, wenn sie vom 11.—14. Juli 1930 mit uns Gäste der badischen Landeshauptstadt sind!

Wenn auch das übrige Programm des Heimattages, wie Sie es vorgesehen haben, der feierliche Eröffnungsakt, der große Badische Heimatabend mit Trachtentreffen, die Festvorstellung im Badischen Landestheater, das Stadtgartenfest in Ihrem hübschen und sehenswerten Stadtgarten, den ich noch in schönster Erinnerung habe, weiterhin die Aufführung eines Oratoriums, die interessanten angekündigten Ausstellungen und der Besuch der Umgebung von Karlsruhe mit dem neuerbauten erstklassigen Rheinstrandbad ohne Zweifel starke Anziehungskraft auf uns alle ausüben wird und nicht zuletzt der zu erwartende Besuch der anderen badischen Städte, vor allem Ausflüge in unseren unvergeßlichen Schwarzwald, uns jetzt schon mit großer Sehnsucht erfüllen, so ist doch die Tatsache, daß wir uns drüben in der alten Heimat zusammen mit vielen Brüdern und Schwestern aus der ganzen Welt in dieser einzigartigen Weise wiedersehen werden, die Hauptfreude, die unaussprechlich ist, und wir sind überzeugt, daß der „Badener Heimattag“ bei allen unauslöschliche Eindrücke hinterlassen wird.

Weit ist die Kunde vom „Badener Heimattag“ schon durch die Welt gedrungen, doch gibt es wohl noch viele, die nichts von ihm wissen, da sie bis jetzt noch keine Gelegenheit hatten, Ihre Schriften zu erhalten. Deshalb halten wir es für unsere Pflicht, in den Badener Vereinen, überall, wo es auch sei, die Parole auszugeben: **Auf Eurer nächstjährigen Europareise versäumet nicht, Deutschland zu besuchen und vom 11.—14. Juli 1930 in Karlsruhe dem „Badener Heimattag“ beizuwohnen!**

Mit dieser Zusicherung, sehr geehrte Herren und liebe Landsleute, die ein Treugelöbnis aller Auslandsbadener ausdrücken soll, grüße ich Sie herzlichst. Ich werde mir erlauben, Sie auch weiterhin über die Vorgänge bei uns und das Interesse am „Badener Heimattag“ auf dem laufenden zu halten.

R. Sh.

Verkehrspolitische Mitteilungen

Weihnachtspakete nach Uebersee.

Die diesjährigen Weihnachtsschiffe des Norddeutschen Lloyd sind die von Bremerhaven ausreisenden Dampfer Bremen (ab 4. Dezember), Dresden (ab 7. Dezember) und Columbus (ab 14. Dezember). Alle drei Dampfer kommen für die Beförderung von Weihnachtspaketen nach Nordamerika in Frage. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle Postsachen nach Nordamerika, insbesondere auch Pakete im Gewicht von ein

bis acht Kilogramm bei den Postanstalten des Deutschen Reiches aufgegeben werden müssen, die sie alsdann gesammelt den Schiffahrtsgesellschaften zur Weiterbeförderung nach Übersee zuleiten. Es empfiehlt sich, mit der Aufgabe der Postsachen nicht bis zum äußersten Termin zu warten.

Starke Zunahme des Fremdenverkehrs in Karlsruhe

Im Jahre 1929 konnte in der Badischen Landeshauptstadt Karlsruhe durchweg eine erhebliche Besserung des Fremdenverkehrs festgestellt werden, und zwar sowohl von Seiten des Besuches aus dem Reiche wie auch vom Auslande. Im 3. Vierteljahr stiegen in Karlsruhe 36 731 Fremde ab, das sind mehr als in jedem bisher in Karlsruhe beobachteten Vierteljahr. Jeder der drei Monate Juli, August, September war besser als der Parallelmonat des Vorjahres; besser als 1913 waren die Monate Juli und August. Die meisten Fremden brachte der August, nämlich 13 123, das ist eine Ziffer, die in keinem August-Monat bisher in Karlsruhe erreicht worden ist, auch nicht

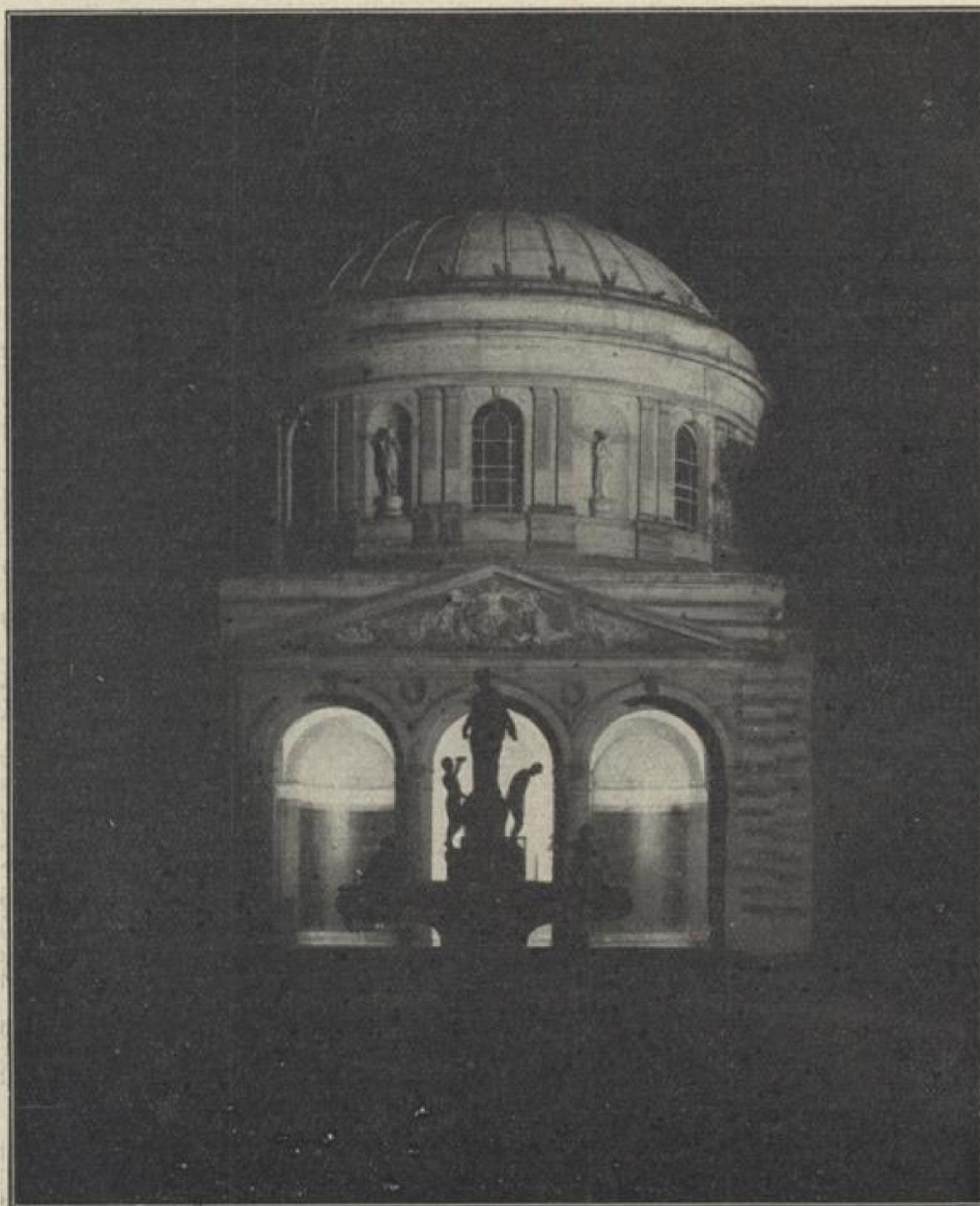


Photo: Kunstverlag, Geschw. Moos, Karlsruhe.

So wirkte der Hygieiabrunnen vor dem städt. Vierordtbad während des „Lichtfestes Karlsruhe“ 1928

im August 1913. Ähnliches gilt vom Juli-Besuch. Bemerkenswert ist, daß der Ausländerverkehr im Vergleich zum 3. Vierteljahr einen Zuwachs von 500 Besuchern erfuhr, von denen allein dem holländischen Verkehr eine Steigerung von 200 Personen zufällt.

Ausstellungsbesuch in Karlsruhe

Die Ausstellung „Richtige Ernährung“ des Deutschen Hygiene-Museums Dresden in Verbindung mit der Stadtverwaltung Karlsruhe, die am 24. November ihre Pforten schloß, wies in der kurzen Zeit von 2 Wochen einen Besuch von über 20000 Personen auf. Ein reges Interesse zeigten insbesondere die Schulen von Karlsruhe und Umgebung, die den lehrreichen Stoff der Ausstellung als begrüßenswerte Bereicherung ihres Lehrplanes betrachten konnten. Man darf überzeugt sein, daß auch die Karlsruher und auswärtigen Firmen der Privatwirtschaft, die an der Ausstellung beteiligt waren, einen günstigen Einfluß auf die Ernährungsweise breiter Schichten der Bevölkerung ausgeübt haben.

Am 30. November begann in den Räumen der Badischen Landesgewerbekammer die Weihnachtsmesse des Karlsruher Handwerks, die unter Beteiligung von Firmen der Umgebung bis zum 22. Dezember veranstaltet wird. Es ist dies die 1. Wiederholung der Weihnachtsmesse des Karlsruher Handwerks nach dem Kriege.

Freuden der weißen Jahreszeit.

bv. Es hat einmal einer gesagt: „Gicht und Podagra bekommt man nur hinter dem Ofen“, und ziemlich recht hat er. Nur muß man die spezielle Form dieser beiden Gebrechen allgemein erweitern auf den Begriff „Kulturkrankheit“. Wir haben gelernt, wie man wetterfeste Behausungen baut mit Zentralheizungen und Lift, haben uns fast jeden Schritt überflüssig gemacht durch Straßenbahn und Auto; den Körper umgeben wir bei dem geringsten Temperatursturz mit einer kunstvoll erdachten Isolierhülle aus Wolle und Seide — und, wenn im Spätjahr die ersten Nebel am Morgen oder Abend durch die Straßen der Stadt ziehen, wenn der kalte Wind von Osten weht, stellt sich programmhaft pünktlich je nach der Anlage verschieden, der Bote des Winters ein, ein anmutig die Sprache verzerrender Schnupfen bei dem einen, die diversen Grade von Halsentzündungen angefangen von kratzender Heiserkeit bis zum quälenden Husten bei andern, beim dritten die mannigfach variablen Arten des Gliederreißen.

Das sind die Erscheinungen einer Ofenbankkultur, die sich aus den verqualmten Häuserhöhlen des Mittelalters ziemlich unverändert bis in unsere Zeit erhalten hat. Und doch, es gibt auch noch andere Boten des nahenden Winters, die wesentlich erfreulicher sind

Wenn in den Konfektionsgeschäften die ersten Wollsachen erscheinen, dann kommen diese frohen Vorboten der weißen Zeit mit. In den Schaufenstern der Sportgeschäfte treten sie auf: Die schlanken Bretter der Skihölzer, eskortiert von den selbstbewußten Gestalten der Stöcke und den redlichen Physiognomien breittrittiger dazugehöriger Stiefel. Und drum herum gruppieren sich plumpe Fäustlinge und fesche Mützen, feste Blusen mit Reißverschluß natürlich und nordisch aussehende Hosen für Männlein und Weiblein; in der Ecke träumt das weiße Lattengestell eines unternehmungslustigen Rodels, und glitzernde Stahlschuhe wünschen sich an die Füße schlanker, biegsamer Weiblichkeit zum gleitenden Tanz auf glatter Eisfläche. Der Sportteil der Zeitungen bringt schon Termine für winterliche Sportveranstaltungen, und freut sich sichtlich, wenn er die Berichte über ersten Schneefall im Schwarzwald geben darf. Die Fachblätter des weißen Sports erinnern ihre Freunde an die Behandlung ihrer geliebten Hölzer, in dem Inseratenteil erscheinen Anpreisungen aller möglichen und unmöglichen Teer-, Lein- und anderer Öle, Spiritusse und Firnisse, Wachse und Bügeleisen, alles zur Behandlung der anspruchsvollen Bretter, die zwar nicht „die Welt bedeuten“, aber eine Fülle von frohen und angenehmen Stunden der Erholung und Gesundheit versprechen.

Denn das ist ja das schönste Geschenk, das uns der Winter jedes Jahr aufs Neue geben will: Eine Auffrischung der physischen und seelischen Kräfte, wie sie keine andere Jahreszeit fertig bringt. Denn der Sommer verleitet doch mit seiner Bruthitze gar zu gern zu süßer Faulenzerei, die nicht gerade auffrischend auf unsere Fähigkeiten einwirkt. Frühling und Herbst sind für viele etwas feucht; aber der Winter mit seiner schneeigen Pracht gibt uns so viele ungeahnte Freuden, so viel Kraft und Erquickung in seiner reinen Schönheit wie keine andere Jahreszeit. Die Luft auf den Schwarzwaldgipfeln hat er staub- und dunstfrei gemacht, daß sie die Sonnenstrahlen ohne jede Behinderung durchläßt. Die weiße Decke, in die alles gehüllt ist, strahlt den Sonnenglanz

von allenthalben zurück, sodaß es dem Auge fast zu viel der gleißenden Pracht wird und es sich durch grüne Gläser schützen muß. Aber die Haut saugt gierig die Strahlungsfülle auf und badet sich in Licht und Glanz. Zu gesunder Färbungsfunktion werden ihre Pigmente angeregt, sodaß die schönste Seebadbraune vor solch gesunder Höhenfarbe zurückstehen muß. In der gesteigerten Arbeit froh betätigter Sportsübung packt sich die Lunge voll mit der reinen, kraftgeladenen Materie durchsonnter, erfrischender Winterhöhenluft und ein prachtvoller Appetit läßt alle, die in dieser Frische der Natur gewieilt haben, einhauen wie die Drescherknechte.

Nach solchen Winterwochenend aber erhält die Berufsarbeit klare Köpfe, frohe Herzen und einen gesunden, erfrischenden Körper als Schaffer.

Es wird nicht mehr lang gehen, bis wieder die Bahnhöfe der Städte an frühen Samstagabenden die Scharen froher Wintersportjugend aufnehmen können, die Brettle geschultert, den Rucksack gepackt zu froher Wanderfahrt über die weißen Schwarzwaldhöhen. Von Jahr zu Jahr nimmt die Zahl derer zu, die sich in der klaren, schneeigen Frische der Schwarzwaldberge Kopf und Lunge und Herz auslüften, und das ist gut so, denn die „Ofenbankkultur“ muß einem starken, frohen Geschlecht weichen, das des Herrgotts freie Natur zu allen Jahreszeiten schätzen und lieben lernt.



Der Springbrunnen auf dem Friedrichsplatz wurde 1928 in Karlsruhe während des Lichtfestes farbig beleuchtet

Erleichterte Einreise in das besetzte Gebiet

Kein Paß mehr erforderlich

Wie aus zahlreichen Anfragen nach dem Rheinlande hervorgeht, ist dem reisenden Publikum noch nicht genügend bekannt, daß zur Einreise ins besetzte Gebiet ein besonderer Ausweis oder ein Paß nicht mehr erforderlich ist. Der Ausweiszwang ist vor einiger Zeit wieder gemildert worden. Personen über 16 Jahre, die in das besetzte Gebiet einreisen oder sich dort aufhalten wollen, brauchen nur mit irgendeinem Schriftstück versehen zu sein, das geeignet ist, gegebenenfalls den sofortigen Nachweis ihrer Persönlichkeit zu erbringen.

MÖBELHAUS
Maier Weinheimer

Karlsruhe i. B.
32 Kronenstraße 32

*
Gut bürgerliche
Wohnungseinrichtungen
und Einzeilmöbel

Weihnachtsausstellung
F. Wilhelm Doering

Ältestes Spielwaren- und
Korbwaren-Spezialgeschäft

Karlsruhe i. B. Fernruf 5159
Gegr. 1831
Zähringerstraße 114. Eingang Ritterstraße
Nächst der Kaiserstraße.

ERSTES
KARLSRUHER
KUENSTLERTHEATER
Colosseum Karlsruhe

TELEFON 5599 · DIREKTION: EUGEN KISTNER · WALDSTR. 16/18

VORSTELLUNG:

TÄGLICH
ABENDS 8 UHR

SONN- UND
FEIERTAGS
NACHMITTAGS
1/2 4 UHR UND
ABENDS 8 UHR

Ab 1. bis 15. Dezember:

Bella Siris

Die schönste Frau der Welt, mit Varietéprogramm

Ab 16. bis 23. Dezember:

Die Original Haller-Revue

vom Admiralspalast in Berlin

Ab 25. Dezember:

Xaver Tererfal mit seiner Künstlerschar

Eintrittspreise (einschl. Lustbarkeitssteuer)

Orchestersitz 4.50, Park. I. Abtlg. 4.—, Park. II. Abtlg. 3.50, Park. III. Abtlg.
2.50, II. Platz Seite num. 2.—, nicht num. 1.50, III. Platz Mitte —.80

Kartenvorverkauf bis 5 Uhr abends ohne Preiszuschlag **nur** im Zigarrenhaus MEYLE, Ecke
Kaiserpassage und Waldstraße, Fernsprecher Nr. 450

Ab 6 Uhr an der Colosseumskasse — Sonntags von 11 bis 1 Uhr

ELEGANTE HERREN-ULSTER



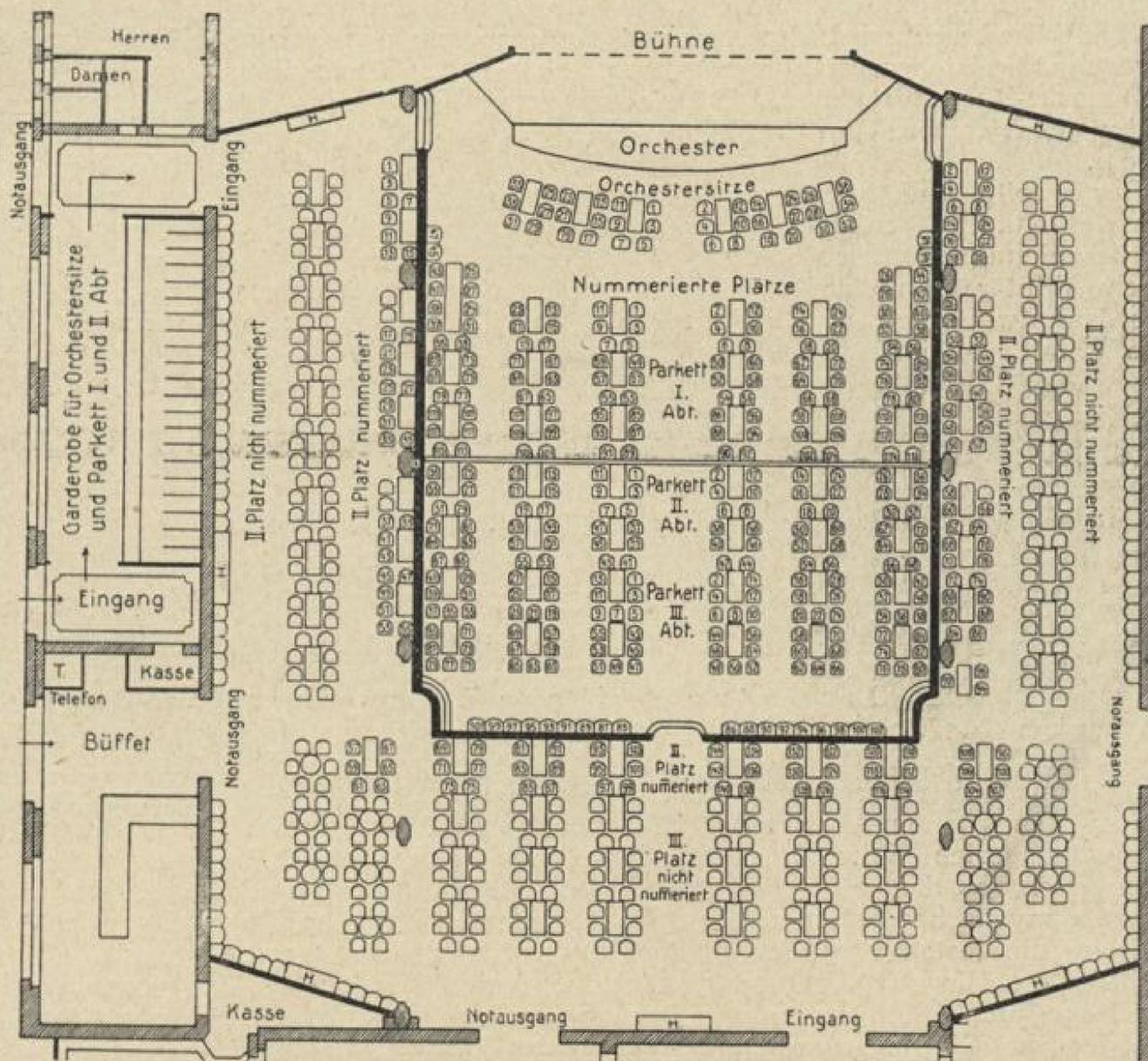
Sahen
Karlsruhe · Kaiserstr. 54

COLOSSEUM

Direktion: Eugen Kistner

Erste Karlsruher Varieté- und Revue-Bühne

In der Waldstraße Nr. 16/18, wo sich der Hauptausschank der Brauerei Schrepp-Printz, die „Schrepp-Gaststätten“ und das Varieté-Theater „Colosseum“ befinden, stand im alten Karlsruhe die Schuberg'sche Brauerei. Diese wurde im Jahre 1871 von dem nachmaligen Kommerzienrat und Ehrenbürger von Karlsruhe, Herrn Karl Schrepp, erworben. Nachdem im Jahre 1885 die in der Karlstraße gelegene Brauerei Bischoff mit dazu erworben wurde, wurde nach Erstellung umfangreicher Neubauten der gesamte Brauereibetrieb nach der Karlstraße 63/65 verlegt, wo sich dieser heute noch befindet.



Bestuhlungsplan des Colosseums

Im Jahre 1889 wurden dann die alten Brauerei- und Wirtschaftsgebäude in der Waldstraße abgerissen und an deren Stelle die heute noch bestehenden „Schrepp-Gaststätten“ und das Varieté-Theater „Colosseum“ erstellt. Dank vorzüglicher Leitungen wurde das Theater sehr bald eine oft und gern besuchte Unterhaltungsstätte der Karlsruher. Seit 1923 steht das Theater unter der bewährten Leitung des Herrn Direktor Kistner. Im Jahre 1927 wurde der Theatersaal durch Umbau vollständig renoviert, und besitzt dadurch die Landeshauptstadt Badens ein modernes erstklassiges Varieté-Theater, in dem nur ausgewählte Programme geboten werden. Mit diesem Neu-Umbau hat gleichzeitig eine neue Epoche des Colosseums begonnen, was die Aufführungen nach der Neueröffnung, Einzug der Revue-theater mit nur guten Namen und Darbietungen, beweisen. Die Direktion wird auch weiter bestrebt sein, dem Publikum nur das Beste zu bieten, seinen bestbekanntesten Ruf noch weiter unter Beweis zu stellen. Ein Besuch ist deshalb nur zu empfehlen.

Verbesserungen für den Wintersportverkehr. Unterland — Schwarzwaldbahn — Höllental — Feldberg — Freiburg im neuen Winterfahrplan.

Unter den Änderungen, die ab 6. Oktober der Winterdienst des Jahresfahrplans 1929/30 für den Bereich der Direktion Karlsruhe brachte und die in die Reihe der Verbesserungen zu rechnen sind, verdienen zwei die besondere Beachtung des breitesten Publikums. Die Verbesserungen betreffen einmal den Verkehr vom ganzen badischen Unterland mit Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Pforzheim, Karlsruhe, zur Schwarzwaldbahn in Wahrnehmung des wochenendlichen Wintersportverkehrs und weiter den Verkehr von der Schwarzwaldbahn über Donaueschingen zur Höllentalbahn ins Feldberggebiet und nach Freiburg, hier aber über den Rahmen des Wochenend- und Wintersportverkehrs hinausgehend auch den täglichen Verkehr betreffend.

Der erstgenannte Fall betrifft den Samstag-Sportzug 260 Mannheim ab 14.30, Heidelberg ab 14.34 über Schwetzingen—Karlsruhe ab 16 Uhr, der südlich Karlsruhe kürzere Fahrzeiten als im Entwurf vorgesehen, erhält (Rastatt 16.21, Baden-Baden West ab 16.32, Bühl an 16.44, Achern an 16.56, Appenweier an 17.10, Offenburg an 17.20 (statt 17.30). Dadurch wird der Anschluß an den Schwarzwaldzug 1428, Offenburg ab 17.28 regelmäßig sichergestellt und einem Antrag der Verkehrsgemeinschaft Schwarzwald-Bodensee-Rheinfall genügt. Es können damit die Wintersportplätze der Schwarzwaldbahn, wie Triberg (an 19.33), St. Georgen an 20.17 usw. direkt erreicht werden.

Der zweite Fall betrifft den beschleunigten Personenzug 1452 der Schwarzwaldbahn, Offenburg ab 11.33, Triberg ab 13.19, Donaueschingen an 14.30, dessen beschleunigter Anschluß Zug 1568, Donaueschingen ab 15.06, Freiburg an 17.16 in diesem Winter erstmals über den Charakter als Wochenendanschluß hinausgehend für die Hauptwinterzeit als täglicher Zug vom 15. Dezember bis Ende des Winterdienstes erhalten bleibt.

Aus dem Kulturleben

Bücherschau

Anton Bruckner. Der metaphysische Kern seiner Persönlichkeit und Werke. Von Profexor Dr. Fritz Grüninger (Triberg).

Der Verfasser geht von dem Standpunkte aus, daß Bruckners Persönlichkeit und Werke nur aus der transzendental gerichteten Grundhaltung seiner Weltanschauung verstanden werden können. Wer seine erhabenen Tonschöpfungen nicht von dieser Grundeinstellung aus erlebt, hört „Formlosigkeit“, „Weitschweifigkeit“, kurz, alle die seinem Schaffen schon von der zeitgenössischen Kritik untergeschobenen „Mängel“, wo in Wahrheit tiefstes mystisches Schauen, intuitive Erkenntnis höchster Wahrheiten, erhabenstes Geistesleben die festen Fundamente der Wunder seines Tonmeeres waren. Auf musikgeschichtlichem Wege gelangt man höchstens zum Verständnis des formalen Baues seiner Werke, nicht aber zur tiefsten Erkenntnis ihres metaphysischen Urgrundes. Dieser liegt in dem im Göttlichen ruhenden Wesen des Meisters begründet.

Die religiöse Grundhaltung des Meisters, die naturgemäß in den kirchlichen Werken besonders deutlich wird, ist auch die Grundlage seiner Symphonien. Der „Entwicklungsgang der Symphonien“ führt vom Erlebnis der Natur tiefer hinein in die Geisteswelt, die sich dem mystischen Schauen Bruckners in der neunten Symphonie in ihren letzten Urgründen auftut.

Das aufschlußreiche Werk ist im Verlag von Benno Fischer in Augsburg erschienen und kostet 12 M. — 16/33, 264 Seiten.

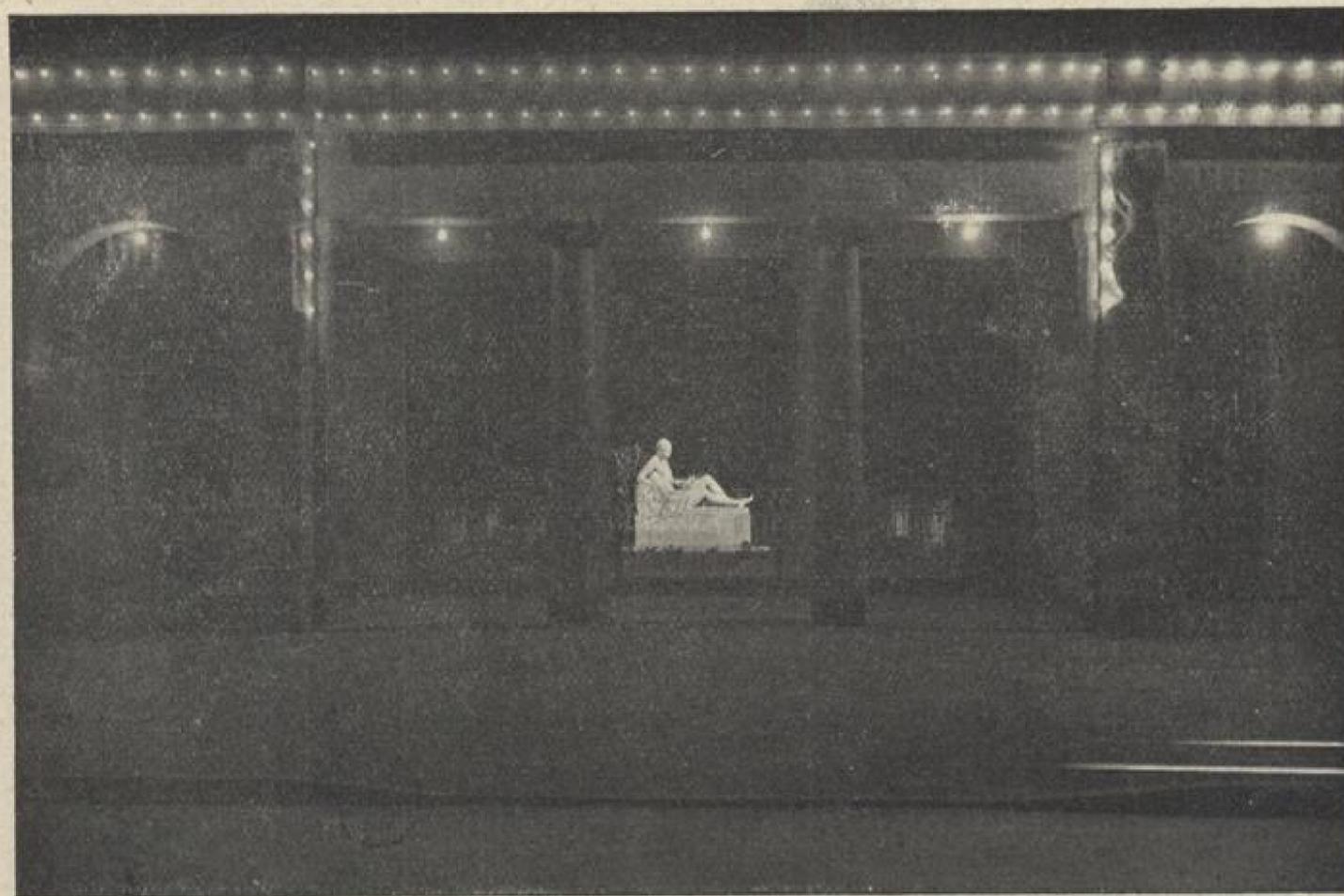
Mein Heimatland

16. Jahrgang, Heft 7, 1929, Blätter für Volkskunde, Heimat- und Naturschutz, Denkmalpflege, Familienforschung, i. A. des Landesvereins Badische Heimat herausgegeben von Hermann Eris Busse, Freiburg i. Br.

Ein grundlegender und grundsätzlicher Beitrag von Oberreg. Baurat Dr. Schmieder über „Reklame und Heimatschutz“ eröffnet das eben erschienene

Heft 7 „Mein Heimatland“. Der Wert dieser umfassenden Arbeit liegt in der vollkommenen Beherrschung des Stoffes, in der klaren Aufteilung und in der durchaus sachlichen Darstellung. Hinzu tritt auf 18 Seiten ein glänzendes Bildmaterial, welches anschaulich an guten und schlechten Beispielen erläutert, worauf es wirklich ankommt, bzw. was zu verhüten ist. Jedermann ist darnach in der Lage, die gute Reklame, und nur sie nützt, zu erkennen und mitzuhelfen im Kampfe gegen alles Markschreier-tum und gegen die Verschandelung von Straßen-, Orts- und Landschaftsbildern. Die Erfordernisse der Reklame sind übersichtlich aufgeteilt nach den Bedürfnissen des Dorfes, der Stadt, der Großstadt und der Industriegebiete. Alle behördlichen Stellen weit über Badens Grenzen hinaus seien aufmerksam gemacht, der Groß- und Kleinkaufmann aber wird ohne weiteres erkennen, daß der Landesverein Badische Heimat nur das Reklame-Unwesen bekämpft, denn „je vornehmer einer Reklame gehalten ist, desto eindringlicher und anhaltender wird ihre Wirkung sein“.

Eine Reihe weiterer Beiträge enthält diese wertvolle und reich bebilderte badische Zeitschrift. Karl Herbst er bringt köstliche „Redensarten und Vergleiche aus dem Markgräflerland“, mit Prof. Dr. Engelbert Krebs erleben wir



Die Flora am südl. Eingang des Stadtgartens in märchenhafter Bestrahlung

„Eine halbe Stunde in Dreistegen“, lebendige Volkskunde, Josef Schäfer setzt seine Arbeit „Beiden badischen Alemannen in Hodschag“ fort und gibt Einblicke in die landwirtschaftlichen Verhältnisse und frischt Erinnerungen unserer fernen Landsleute an die alte Heimat auf, Albert Eisele untersucht „Lieder und Volkssprüche“ aus der Umgebung von Kandern.

Eine „Familiengeschichtliche Zeitschriftenschau“ von Landrat Strack, ein Aufruf an die Familienforscher in Baden und familienkundliche Fragen beschließen die inhaltsreiche Veröffentlichung, die eigentlich ins Haus jedes Badeners gehört.

Besuchet die Weihnachtsmesse des Karlsruher Handwerks in der Landesgewerbehalle!

Nachtmusik

von Fritz Wilkendorf

Golden schimmern die Gestirne,
Mondschein silberbleich
Flutet aus der blauen Ferne
Wundersel'gem Reich.

Selbst die Rosen vor dem Fenster
Nicken süß im Takt.
Und die Nachbarn, wie Gespenster,
Lauschen diesem Takt.

Giebeldächer traumverloren
Ragen in die Nacht.
Aus den Marktplatzbrunnenrohren
Sprudelt es ganz sacht.

Mondschein blinkt auf den Gestal-
Und ihr Lustgetön [ten,
Dringt in alle Herzensfalten,
Nachtmusik wie schön!

Musikanten kommen leise
Durch die Gasse für,
Stellen sich umher im Kreise
Vor des Mädchens Tür.

Allzurasch verrinnt die Stunde
Und des Ständchens Klang.
In der Gassen stiller Runde
Dröhnt Nachtwächtersang.

Laute, Flöte, Klarinette,
Geig' und tiefer Baß
Spielen fröhlich um die Wette
Vor dem Brautgelaß.

Musikanten wie gekommen,
Schleichen leis nach Haus.
Und das Mädchen, tief beklommen,
Löscht sein Lämpchen aus.

Schnörkel, Triller und Kadenzen,
Kühle Sommernacht,
Laden ein zu lust'gen Tänzen,
Und die Liebste lacht.

Golden schimmern die Gestirne,
Mondschein silberbleich
Flutet aus der blauen Ferne
Wundersel'gem Reich.

Geschäftliche Mitteilungen

Badischer Kunstgewerbeverein

Die künstlerische Wohnungsgestaltung im Rahmen der modernen Kleinwohnung ist ein Zeitproblem, das an die Grundlage alles kunstgewerblichen Schaffens rührt. In der *Dammerstock*siedlung in Karlsruhe war der erfolgreiche Versuch gemacht worden, die moderne Wohnung kleineren wirtschaftlichen Umfanges zu schaffen und im ganzen Rahmen ihrer Gebrauchsfähigkeit bis zur letzten inneren Ausstattung zu zeigen. Hierzu gehört die serienmäßige Ausstattung mit Möbeln. Das moderne Möbel soll und muß nicht nur praktisch im Gebrauch, einfach in der Form sein, sondern es muß auch so gestaltet sein, daß es in seiner elementmäßigen Zusammensetzung verschiedensten Zwecken dienen kann. Ferner soll das Möbel den Einkommensverhältnissen, die heute als Kaufkraft weiter Bevölkerungsschichten in Erscheinung treten, angebracht sein. Dieses Kleinmöbel soll dann dadurch, daß es als Einzelstück verwendet oder in mehreren Elementen zusammengestellt werden kann, die Möglichkeit bieten, eben für alle Wohnungen Verwendung zu finden, während heute immer noch Großmöbel fabriziert werden, die Raumgrößen verlangen, welche sich die normale Familie weder wirtschaftlich noch im Betriebe leisten kann.

Eine Reihe von solch modernen, mit Kleinmöbeln ausgestatteten Zimmern zeigt die *Weihnachtsausstellung* des Bad. Kunstgewerbevereins. Jede Wohnung soll fernerhin da und dort als schmückende Unterstützung ihrer wohnlichen Einrichtung solche Formen von Gebrauchsgegenständen und — da und dort — von Schmuckgegenständen aufweisen, die in den Rahmen der vereinfachten modernen Einrichtung passen.

Die handwerklichen Erzeugnisse des Bad. Kunstgewerbevereins in allen Techniken von Glas, Porzellan, Holz, Geweben werden vielerlei Anregung und Auswahl bieten. Speziell die neueren Erzeugnisse der staatl. Majolikamanufaktur in Gebrauchsgeschirr und Schmuckplastiken zeigen die entwicklungsfähige hohe künstlerische Kultur dieser Manufaktur.

Jedes Handwerk, das besonders auch zur Erhaltung historischer Baudenkmäler dient z. B. die Glaserkunst, ist durch die weit bekannte Firma Emil Großkopf, Glasmalerei und Bleiverglasung für Kirche und Haus, Karlsruhe, würdig vertreten, und zwar mit antiker und moderner Glasmalerei und Bleiverglasung, sowie Ampeln und Lichtschirmen, welche durch gediegene Formen und Farben den Raum behaglich stimmen, und in ihrer malerischen, vornehmen zeitgemäßen Aufmachung eine Wohltat für das gesunde und kranke Auge sind. Man sieht, daß hier mehr dem Gemüt als dem schnell verlöschenden Effekt Rechnung getragen wurde.

Jeder Käufer merke sich: gediegene handwerklich ausgestattete Räume verraten den guten Geschmack des Besitzers, denn ein Kunstfreund zieht Handarbeit der sogenannten Galanterieware vor. (Siehe Inserat auf Seite 24).

Wenn von ständigen Ausstellungen die Rede ist,

denkt der Reisende vor allem an den Besuch von Museen, Kunststätten, Sehenswürdigkeiten usw. einer Stadt, die er im Tempo der heutigen Zeit durchheilt.

Der ungeheuer entwickelte Reiseverkehr — die reisende Lebensweise — verlangt die Möglichkeit, überall alles kaufen zu können. Wie mannigfach und hoch die Anforderungen auch steigen, immer sind es kluge und weitsichtige Kaufleute, die es verstehen, auf gedrängtem Raum einfach alles hinzustellen, was der Reisende stündlich brauchen kann. Wie zweckmäßig beim heutigen Zeitmangel, wenn das Nützliche beim Angenehmen und Schönen liegt — das Reisegeschenk mit dem vergessenen Toilettengegenstand zusammen gekauft werden kann —.

So entstehen die durch Kultur, Erfahrung und Anpassung geleiteten ständigen Ausstellungen, wie sie die Firma Friedrich Blos hier auf der Kaiser-Ecke Herrenstraße und in ihrer Filiale in Baden-Baden auch dem Nichtkäufer gerne zeigt. Die glückliche Gegenüberstellung der feinsten Lederwaren bester Herkunft nebst allen Reisenotwendigkeiten mit der reichsten Auswahl an Kristall, Porzellan usw. reizt dazu, zur notwendigen Reisetasche gleich das Reisegeschenk zu erstehen.



Verschneite Hütte im Schwarzwald: Hundsrücken-Hütte

Zur Auffrischung des beschädigten Außenmenschen dienen die Lager an allen praktischen und wohlriechenden Dingen der Toilette. Schirme und Stöcke in reichster Auswahl füllen mit Haushaltartikeln die Räume mit all den kleinen Sachen, die der bequemlichen Wohnlichkeit im heutigen Leben dienen.

Ständerlampen, Rauchtische mit Zubehör und Teewagen vereinigen sich zum harmonischen Ganzen mit all den schönen Servicen zur Speise und den Karaffen zum Getränk. Daneben stehen Teller, Tassen, Bestecke und Gläser, Kelche, Bowlen, Kaffeemaschinen bis zum schönsten Tafelschmuck. Sie bilden den eisernen Bestand gepflegter Tischkultur und erfreuen mit all den Fayencen, Mayoliken, Marmor, Broncen unser Auge.

Als Rüstzeug des Abends bieten Fantasietaschen, Fächer, Schmuck und viele kleine Kostbarkeiten in ihren mannigfaltigen geschmackvollen Farben und Formen der Kauflust einen reichen Anreiz.

Nicht zu vergessen sind die kleinen Zetteldchen an den Waren, die dem Neugierigen verraten, daß alles preiswert ist und den heutigen Verhältnissen durchaus Rechnung trägt, Soll doch gerade die ständige Ausstellung der Firma Friedrich Blos ein Beweis dafür sein, daß der Verkehrsplatz Karlsruhe ein Recht hat, dem Fremden eine nach jeder Richtung hin konkurrenzfähige Schau- und Kaufgelegenheit zu empfehlen, wie sie bei dem Einheimischen seit Jahrzehnten als führendes Haus auf dem von ihr vertretenen Gebieten anerkannt ist.



Blick in die Ausstellung und Verkaufsräume des
Badischen Kunstgewerbevereins e. V.

Rätsel-Ecke.

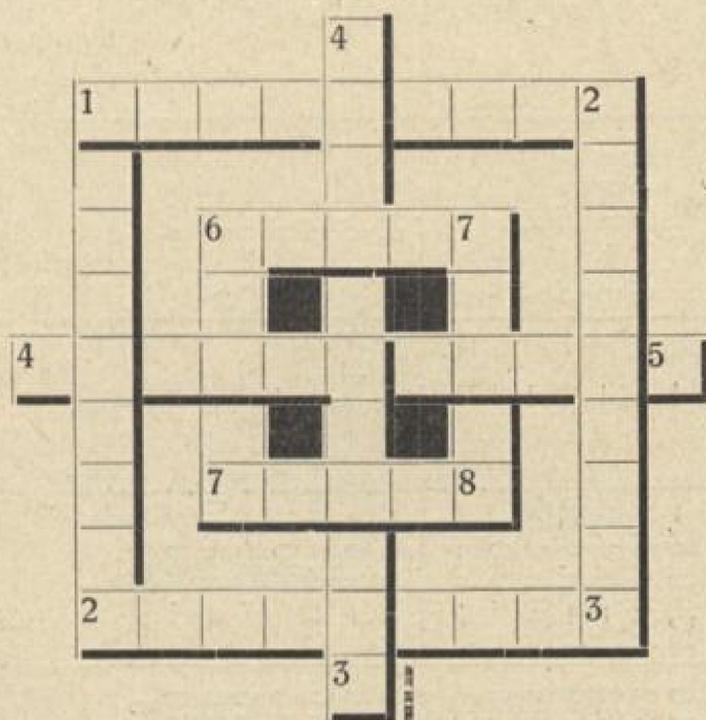
Auflösung aus No. 14, III. Jahrgang:

	1	2	3	4	5
1	F	E	I	L	E
2	E		L		I
3	I	L	T	I	S
4	L		I		E
5	E	I	S	E	N

Die richtige Lösung trafen und erhielten Preise: E. Dettweiler, Ettlingen, Gr. Eisenträger, Frau Dr. Modrze.

*

Bitte um Antwort!



Vier a, ein b, vier d, vier e, fünf g, zwei h, fünf i, zwei k, zwei l, sechs m, acht n, vier o, zehn r, vier z.

Obige 61 Buchstaben schreibe man in die 61 Felder der Figur, so daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend folgende Fragen beantworten: 1—2 Welches Musikinstrument hat Saiten? 2—3 Wie hieß ein früherer hoher Rang in Österreich? 4—5 Wie heißt ein geistlicher Orden? 6—7 Wie nennt man ein Schiff mit zwei vollgetakelten Masten? 7—8 Welches Gewicht braucht vorzugsweise der Apotheker? C. D.

Auflösung in der nächsten Nummer der „Karlsruher Wochenschau“. Preise für die ersten drei richtigen Auflösungen.



Wo wohne, speise, raste ich?

Hotels, Gasthöfe und Herbergen mit Restauration

Hotel	Straße	Telephon	z. errei- chen mit Str.-B. Linie	Bett- zahl	Einzel- zimmer ohne Bad	Einzel- zimmer mit Bad	Doppel- zimmer ohne Bad	Doppel- zimmer mit Bad	Pension einschl. Zimmer	Frühstück	Mittag- essen	Abend- essen
Hotels mit über 100 Betten:												
Schloßhotel	Am Hauptbahnh.	678, 679	2, 3, 5	140	5.- b. 7.50	9.- b. 11.-	10. b. 16.-	18.- b. 25.-	—	2.20	4.50	3.50
Germania	K.-Friedr.-Str. 34	4043	2, 3, 5	135	5.- b. 9.-	9.50 b. 15.-	10.- b. 18.-	19.- b. 27.-	12.- b. 16.-	2.-	2.50 b. 5.-	2.50 b. 5.-
Bahnhot. Reichshof	Bahnhofplatz 8	700, 4704	2, 3, 5	120	4.- b. 7.-	7.- b. 10.-	8.- b. 14.-	12.- b. 20.-	12.-	1.75	3.- b. 4.-	3.- b. 4.50
Hotels mit 40-100 Betten:												
Christliches Hospiz	Adlerstr. 25	172	1	70	2.- b. 2.50	—	5.- b. 7.-	12.- b. 15.-	—	v. 1.20 an	v. 1.20 an	n. d. K.
Europäischer Hof	Ettlingerstr. 39	5484	3	50	3.- b. 5.-	—	6.- b. 10.-	—	v. 7.50 an	1.50	1.20 b. 3.-	2.-
National	Kriegsstr. 90	273	5, 6	46	3.- b. 4.50	—	7.- b. 9.-	—	8.- b. 10.-	1.50	2.- b. 3.-	n. d. K.
Nassauer Hof	Kriegsstr. 88	314	5, 6	42	3.50 b. 4.-	—	—	7.- b. 8.-	9.-	1.25	2.-	2.-
Lutz	Kriegsstr. 94	220	5, 6	40	3.50 b. 3.75	—	6.60 b. 7.50	—	8.-	1.50	1.80	n. d. K.
Hotels bis 40 Betten:												
Sonne	Kreuzstr. 33	1848	3, 5	36	2.50 b. 3.-	—	6.-	—	6.50	1.-	1.30	n. d. K.
Grüner Hof	Kriegsstr. 5	6133	5, 6	32	2.40 b. 3.40	—	4.80 b. 6.80	—	5.- b. 6.-	—	—	—
Karpfen	Waldstr. 67	1	2, 3	32	3.- b. 4.50	—	6.- b. 9.-	—	—	1.50	—	—
Hohenzollern	Zähringerstr. 60a	433	2	30	3.- b. 4.50	—	6.- b. 8.-	—	7.- b. 9.-	1.-	v. 1.20 an	n. d. K.
Parkhotel	Am Stadtgart. 21	4989	2, 3, 5	28	3.50 b. 4.50	—	7.- b. 9.-	10.- b. 12.-	—	1.30	1.40	n. d. K.
Prinz Max	Adlerstr. 37	1841	5	25	3.50	—	5.-	—	—	1.-	1.50	1.80
Bayrischer Hof	Wilhelmstr. 22	3448	2, 3	25	2.- b. 3.-	—	4.- b. 5.50	—	6.50	1.-	1.-	n. d. K.
Stuttgarter Hof	Adlerstr. 46	3231	5	24	2.50 b. 3.-	—	7.-	—	4.50 b. 6.-	1.-	1.-	n. d. K.
König v. Württembg.	Zähringerstr. 53	1368	2, 3	22	2.20 b. 3.20	—	5.20	—	6.50 b. 7.-	1.-	1.- b. 2.50	n. d. K.
Albtal	Ettlingerstr. 43	3044	3	20	2.- b. 3.-	3.- b. 4.-	6.-	8.-	5.50 b. 7.-	1.-	1.-	1.30
Rose	Amalienstr. 87	527	2	16	2.- b. 2.80	—	5.-	—	5.50	1.-	1.- b. 1.50	—
Badischer Hof	Mar.-Alex.-Str. 3	5953	3, 6	16	4.50	—	9.-	—	—	—	—	—
Gottesauer Hof	Durlach. Allee 53	7218	1, 2	15	5.20	6.-	10.-	11.-	—	1.-	1.30 b. 2.50	n. d. K.
Klapphorn	Amalienstr. 14 a	5246	2, 3	10	3.- b. 3.50	—	7.- b. 8.-	—	5.50	—	1.20	1.20
Prinz Luitpold	Karlstr. 69	2763	2, 3, 5	10	4.50	—	9.-	—	4.50	—	1.20	1.-
Nowack	Nowacksanl. 19	809	2, 3	5	3.30	—	7.-	—	—	1.-	v. .80 an	n. d. K.
Herbergen, Pensionen:												
Wanderherberge	Gottesauer Schloßh.	5532	1, 2	120	Übern.-.50	—	—	—	1.70	—	—	—
Kath. Gesellenhaus	Sofienstr. 58	2845	2, 3	50	1.-	—	—	—	—	—	—	—
Pension Scherer	Bismarckstr. 37 a	6779	2, 3	15	3.-	—	—	—	5.-	—	1.20	1.-
Pension Minerva	Zirkel 11	6817	3	5	2.- b. 2.50	—	4.- b. 5.-	—	4.50 b. 5.-	—	—	—

Kleiner Rundgang durch Karlsruhe

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rheinhafen.

Nach Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich dem südlichen Eingang zum Stadtgarten gegenüber. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum Stadtgarten. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengarten, Japanischer Tempel, umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Ruderlegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße, links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße Rondellplatz mit Verfassungssobelisk, ehemaliges Markgräfliches Palais, rechts Landesgewerbeamt und Bezirksamt. Jetzt Marktplatz, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, daneben Badischer Handelshof, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt), links renoviertes Gebäude der Städt. Sparkasse.

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich Schloßplatz mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffel-

museum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 2 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handelskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche. In der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus und zum Flugplatz der Badisch-Pfälzischen Lufthansa. Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiserallee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum Rheinhafen führt (Linie 1 und 2), hier Elektrizitätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad. Weiter mit Linie 2 nach Daxlanden und zum Rheinstrandbad auf Rappenwört.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungsgebäude vorbei zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungsgebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschlößchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erbgroßherzogliche Palais, jetzt Statistisches Landesamt und Versorgungsgericht. Geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die Technische Hochschule, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)

Öffentliche Fernsprechstellen

Münzfernsprecher

Telegraphen-Amt, Annahme.

Postamt 2, Bahnhof.

Postamt 3, Waldhornstr.

Postamt 5, Sofienstr.

Postamt Karlsruhe-Mühlburg.

Postscheckamt.

Postanstalt Werfthalle Rheinhafen.

Bad. Beamtenbank, Waldstr. 1.

Bad. Landestheater, Schloßbezirk 2.

Bootshaus im Stadtgarten.

Colosseum, Wirtschaft, Waldstr. 16/18.

Festhalle, großer Büferraum.

Güteramt, Kriegsstr.

Handelskammer, Karlstr. 10.

Hauptbahnhof, Unterführung.

Herm. Beier & Co., Ettlingerstr. 47.

Herm. Tietz, Kaiserstr. 92.

Hotel Restaurant Gottesauerhof.

Konditorei Fr. Nagel, Waldstr. 43.

Rathaus, Vorraum des nordöstl. Eingangs.

Restaurant Prinz Karl, Lammstr. 1a.

Schalterhalle des Hauptbahnhofs.

Schlachthof, Treppenhaus der Fleischmarkthalle.

Warteraum der Straßenbahn am Durlacher- und Mühlburger Tor.

Zeitungskiosk beim Hotel Germania.

Privat=Öffentliche

Auskunftsstelle I des Verkehrsvereins im Hauptbahnhof.
 Auskunftsstelle II des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.
 Aulagebäude der Techn. Hochschule.
 Bahnhofstr. 1, bei Fr. Tisch.
 Boeckhstr. 31, bei Julius Wörner.
 Belfortstr. 13, bei Otto Schaub.
 Durlacher-Allee 24, bei Leopold Warth.
 Erbprinzenstr. 22, bei Rud. Götz.
 Ernststr. 25, Rintheim, bei Ernst Schucker jr.
 Flugplatz, bei Herm. Kuttruff.
 Friedr. Wolffstr. 64, bei Aug. Kälblein.
 Gartenstr. 37, bei J. Müller.
 Gerwigstr. 32, bei Zigarrengeschäft Helm.
 Göhrenstr. 13, bei Jakob Blum.
 Gottesauerstr. 19, bei Fr. J. Wagner.
 Hardtstr. 86, bei Otto Kuner.
 Haus „Waldfrieden“ beim Reichsbahnhof Forchheim bei Anton Leicht.
 Humboldtstr. 15, bei Karl Zimmermann.

Jollystr. 51, bei Albert Zepfel.
 Kaiserallee 29, bei Tr. Brunnert.
 Kaiserallee 151, bei Friedr. Kuhn.
 Kaiserstr. 25, bei Wilh. Bernauer.
 Kaiserstr. 87, bei Hugo Hiller.
 Kapellenstr. 56 a, bei Karl Schwaninger.
 Karlstr. 49, bei G. Störzinger.
 Karl-Friedrichstr. 3, bei Pfannkuch.
 Kriegsstr. 117, bei E. Stoll.
 Marie-Alexandrastr. 19, bei Frau Fries.
 Marienstr. 57, bei C. Armbruster.
 Morgenstr. 22, bei Fr. Schwarz.
 Mühlstr. 1, bei Käthe Eder Wwe.
 Neckarstr. 25, bei Friedr. Kiefer.
 Pfalzstr. 54, bei Frau K. Fallert.
 Reichsstr. 5, bei Fr. Finsterle.
 Rüppurrerstr. 10, bei Fr. Töpfer (Fil.).
 Sofienstr. 66, bei Pfannkuch.
 Steinstr. 4, bei Wilh. Degler.
 Werderstr. 23, bei Karl Taafel Wwe.
 Zeppelinstr. 37, bei Karl Schlick.

Städt. Kraftpost=Stadtverkehr Hauptbahnhof=Weiherfeld

Abfahrt ab Hauptbahnhof (Ketterer):

Von 6.23 Uhr an 12 Minutenverkehr bis 8.53 Uhr.
 Von 11.30 Uhr an 15 Minutenverkehr bis 21.17 Uhr.

Abfahrt ab Weiherhof:

Von 6.30 Uhr an 12 Minutenverkehr bis 9.00 Uhr.
 Von 11.38 Uhr an 15 Minutenverkehr bis 21.10 Uhr.

Fahrplan des Karlsruher Kraftwagen = Vorortverkehrs

Städt. Autobusverkehr Rüppurr.

Abfahrt Hauptbahnhof bis Rüppurr (Gasthaus zur Krone). 12 Minuten-, während den Hauptverkehrszeiten 4 Minutenverkehr. Tarifbestimmungen der Straßenbahn.

Karlsruhe=Schützenhaus=Neureut= Eggenstein.

Abfahrt: Hans Thoma-Straße. Kraftpostverkehr der Oberpostdirektion Karlsruhe.

An Werktagen:

Karlsruhe ab: (nach Neureut und Eggenstein) 6.45, 8.15, 10.00, 11.30 Uhr, 12.45, 14.30, 16.10, 17.10, 18.40, 20.30, 23.30 Uhr.

Eggenstein ab: 7.05, 8.45, 10.45, 12.00 Uhr, 13.30, 14.00, 15.15, 16.30, 17.45, 19.15, 21.00, 23.50 Uhr.

Neureut ab: 6.15, 7.25, 9.00, 11.00 Uhr, 12.10, 13.40, 14.15, 15.30, 16.40, 18.00, 19.30, 21.15, 24.00 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen:

Karlsruhe ab: 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.30, 23.30 Uhr.

Eggenstein ab: 9.00, 10.30, 11.30 Uhr, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30, 18.30, 19.30, 20.30, 21.30, 23.00, 24.00 Uhr.

Neureut ab: 9.15, 10.45, 11.45 Uhr, 12.45, 13.45, 14.45, 15.45, 16.45, 17.45, 18.45, 19.45, 20.45, 21.45, 23.15, 24.15 Uhr.

Regelmäßiger Autobusverkehr nach Spöck.

(Änderungen vorbehalten)

Was der Fremde wissen muß

Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof, Tel. 5102 (verbunden mit amtl. Fahrplanauskunft) und Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Tel. 1420. Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Adreßbucheinsicht, Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrs-literatur auswärtiger Städte und Kurorte, Reise- und Gepäckversicherung. Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater und städtische Konzertveranstaltungen. Flugscheinverkauf und Auskünfte über Luftverkehr. Beschaffung von MER-Fahrscheinheften und Bettkarten. Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karl-friedrich- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

Reisebüros.

Reisebüro Karlsruhe A. G., Kaiserstraße 229 (Tel. 7240/41). Vertretung des mitteleuropäischen Reisebüros und Schlafwagenverteilungsstelle. Agentur der Holland-Amerika-Linie und mehrerer Schiffahrtsgesellschaften. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf. Zusammenstellung von MER-Fahrscheinheften.

Verkehrsverein, Auskunftsstelle II, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Tel. 1420. Vertretung der Hamb.-Südamerik. Dampfschiffahrtsgesellschaft, der White Star Line, der Red Star Line und der Canadian Pacific Railway Germany m. b. H. Passagen nach allen Weltteilen.

Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Nordd. Lloyd, des mitteleuropäischen Reisebüros, der Mitropa, der United States Lines. Passagen nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

Badisches Reisebüro Zentrale, Karlstraße 10 (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

E. P. Hieke (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

Konsulate und Paß-Stellen.

Bayern (Kriegsstr. 47 a, Tel. 1743), Belgien (Haydnplatz 3, Tel. 784), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Portugal (Jahnstraße Nr. 22, Tel. Nr. 301), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530).

Auswandererberatung.

Gemeinnützige Auswandererberatungsstelle des V. D. A. - Karlsruhe und D. A. I. - Stuttgart, Karlsruhe, Stefaniestr. 45.

Gepäck, Droschken und Autos.

Gepäckträger und Dienstmänner am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

Eilboteninstitute: Eilboteninstitut Blitz, Amalienstr. 65, Tel. 6846. Fidelitas-Radler, Markgrafenstr. 41. Rote-Radler, Herrenstr., 22 Tel. 366.

Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei der Reichsbahn durch Werner & Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 6280).

Amtliche Güterbestätterei der Reichsbahn durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof, Tel. 2 und 642).

Droschken und Autotaxameter. Halteplätze: Moninger, Marktplatz, Hauptbahnhof, Durlacher Tor, Blücherstraße, Theater (Nur für Theaterschluß). Bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Telefon-Zentrale: 7041 u. 7042.

Posteinrichtungen.

Postamt I (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen: Briefschalter: 8-19 Uhr, Paketschalter: 8-19 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: 8-9.30 Uhr. Telegr. u. Fernspr. Tag u. Nacht.

Postamt II (östlich vom Hauptbahnhof). Poststr. 1. Geöffnet an Werktagen: 7-19.30 Uhr. Paketannahme und -abgabe von 8-19 Uhr. Geöffnet an Sonntagen 8-9.30 Uhr).

Postamt III (Waldhornstr. 21). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Postamt IV (Marienstr. 28). Geöffnet nur an Werktagen 8-12, 14-18 Uhr.

Postamt V (Sofienstr. 160a). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Postamt VI (Durlacher Allee 44). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Öffentliche Büchereien.

Badische Landesbibliothek, Friedrichsplatz Erbprinzenstr. 13. (Geöffnet: Lesesaal an Werktagen: 10-13 und 15-19 Uhr, Sonntag 11-13 Uhr. Ausleihezimmer nur an Werktagen: 11-13 Uhr, Montag bis Freitag auch 15-16 Uhr. Beide geschlossen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern einschl., vom 21.-31. August und an den amtlichen Feiertagen.

Bücherei d. Techn. Hochschule, Kaiserstr. 12. Geöffnet: Ausleihe, Sommersemester 9-12, 14-17 Uhr, Samstag 9-13 Uhr. Wintersemesters 9-12, 14-17 Uhr, Samstag 9-13 Uhr. In den Ferien 9-12 Uhr. Lesesaal: Sommersemester 7-12, 14-19 Uhr, Samstag 7-13 Uhr. Wintersemester 8-12, 14-20 Uhr, Samstag 8-13 Uhr. In den Ferien 8-12.30 Uhr.

Badische Gewerbebücherei, Karl-Friedrichstr. 17. Geöffnet: Von Anfang September bis Ende Juli. Montag, Mittwoch, Donnerstag 10-13, 15-18 Uhr. Dienstag, Freitag 10-13, 16-20 Uhr. Samstag 10-13 Uhr.

Sädt. Volksbücherei und Lesehalle, Karl-Friedrichstr. 21. Geöffnet: Ausleihe 11–13, 16–19 Uhr. Samstag 11–13 Uhr. Lesesaal: 15–19 Uhr.

Generallandesarchiv, Hildapromenade 2. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.30–16 Uhr. Samstag 9.30–13.30 Uhr.

Kunstinstitute und Ausstellungen.

Badisches Landestheater, Schloßplatz, Oper und Schauspiel.

Städtisches Konzerthaus, Operetten, Lustspiele und Bad. Lichtspiele, Konzerte.

Badische Hochschule für Musik, Kriegsstr. 166–168, Kammerkonzerte und musikalische Morgenfeiern des Bad. Kammerchors und des Kammerorchesters der Badischen Hochschule für Musik. (Direktion Franz Philipp).

Badische Kunsthalle (Hans Thomastraße 2): Meisterwerke an Gemälden des 15. bis 20. Jahrhunderts, deutsche, niederländische, italienische, französische Malerei, Hans Thoma Museum. Plastik in Einzelwerken, Kupferstichkabinett, wechselnde graphische Ausstellungen. Lesesaal mit kunstgeschichtlicher Bibliothek. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11–13 und 15–17 [Winter 14–16] Uhr. Eintritt 50 Pfg. Sonntag 11–13 Uhr frei, außerhalb der Besuchszeiten 1.– M.)

Badisches Landesmuseum (eh. Residenzschloß): Antike, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9–12 und 14–17 Uhr. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–13 und 15–17 Uhr. [Winter 11–13 und 14–16 Uhr]. Eintritt 50 Pfg. Sonntag 11–13 Uhr freier Eintritt.)

Scheffelmuseum im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11–13 und 15–17 Uhr, an den Werktagen von 10 bis 12.30 Uhr. Eintritt 30 Pfg.)

Städtische Sammlungen (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

Badische Landessammlungen für Naturkunde (Sammlungengebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der

oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinett (geöffnet Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–13 und 14–16 Uhr. Eintritt frei. Außerhalb der Besuchszeiten 50 Pfg).

Museum für Völkerkunde. (Sammlungen-Gebäude, Erbprinzenstr. 13). Reichh. Sammlung vor allem von Gegenständen d. Südsee u. Afrikas und in geringem Umfange auch aus Amerika u. Australien. Zugänglich ohne Gebühr, Sonntag u. Mittwoch von 11–13 u. 15–17 Uhr. (1. Okt. bis 31. März 11–13 und 14–16 Uhr geöffnet.)

Münzkabinett, Friedrichsplatz, Erbprinzenstr. 13 (Sammlungen-Gebäude). (Beim Diener anmelden).

Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiete des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet im Sommer Sonntags 11–13 Uhr, Mittwochs 14–17 Uhr).

Badischer Kunstverein (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet: Werktags 10–13 und 14–16 Uhr, Sonntags 11–13 und 14–16 Uhr).

Badischer Kunstgewerbeverein (Waldstraße 3): Ausstellung von Erzeugnissen moderner Werkkunst, künstlerische Einzelarbeiten in Metall, Keramik, Textilien, elegante Kleinmöbel. (Geöffnet täglich, mit Ausnahme von Sonntag, von 9–13 und 15–19 Uhr).

Majolikamanufaktur (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8–16 Uhr).

Kunsthandlungen und Galerien: Galerie Moos, Kaiserstr. 187, geöffnet Montag bis Samstag 10–18 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Gemälde- und Graphikausstellung E. Büchle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 132, geöffnet Werktags 9–13 und 14–18 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Gemäldeausstellung Gerber und Schawinsky, Kaiserstraße 207.

Lichtspiele.

Atlantic-Lichtspiele, Kaiserstr. 5.

Badische Lichtspiele im städt. Konzerthaus, Geschäftsstelle: Beiertheimer-Allee 10.

Kammer-Lichtspiele, Kaiserstr. 168.

Palast-Lichtspiele, Herrenstr. 11.

Residenz-Lichtspiele, Waldstr. 30.

Schauburg, Marienstr. 16.

Ufa-Lichtspiele (Gloria-Palast), Karl-Friedrichstraße 24.

Union-Theater, Kaiserstr. 211, u. a. m.

Sehenswerte Gärten und Plätze.

Siehe Führer des Verkehrsvereins.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche, Pyramide, und Handelshof und Sparkasse.

Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß, Landestheater und Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.

Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.

Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Zoo, See mit Ruder Gelegenheit, Japanischer Tempel, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk). Flugplatz d. Badisch-Pfälzischen Lufthansa, u. a. m.

Denkmäler

siehe Führer des Verkehrsvereins.

Wichtige Behörden in Karlsruhe

Amtsgericht, Akademiestr. 2, Telefon 5343.
Anwaltskammer, Badische, Kaiserstraße 199, Telefon 290.

Arbeitsgericht, Akademiestraße 2, Telefon
Amtsgericht 5343.

Archiv- und Verwaltungsbücherei, städt.,
Zähringerstr. 100, Telefon Rathaus.

Auskunftstelle d. Reichseisenbahnen, Haupt-
bahnhof, gegenüber den Fahrkartenschalt-
tern, Tel. 5101 u. 5100.

Bad. Ärztekammer, Erbprinzenstraße 24,
Telefon 1144.

Baupolizei, städt., Rathaus, Zimmer 85,
123 bis 126, Telefon Rathaus.

Berufsfeuerwehr, städt. Berufsfeuerwache,
Ritterstraße 48, Ecke Mathystr., Tel. 15.

Bezirksamt, Karl-Friedrichstr. 15, Telefon
6090—6095.

Börse, Karlsruher Produktenbörse, Karlstr.
10, Telefon 4513—4515.

Bürgermeisteramt, Rathaus.

Domänen-Abteilung des Bad. Finanzmini-
steriums, Schloßplatz 3, Tel. 6340—6345.

Domänenamt, Schloßplatz 4/6, Eingang A.,
Telefon 6362.

Fahndungspolizei, Karl-Friedrichstraße 15,
Telefon 6090—6095 u. P.

Finanzamt Karlsruhe-Land, Kaiseralle 12 B.,
Tel. 4859.

Finanzamt Karlsruhe-Stadt, Kreuzstraße 11a
und Zähringerstr. 65 mit Eingang von bei-
den Straßen aus, Tel. 6106, 6107, 6108.

Flugwetterwarte, Karlsruhe, Flugplatz, Ein-
gang Gneisenastr., Telefon 7060.

Bad. Forstamt, Karlsruhe, Schloßbezirk 11C,
Tel. 1960.

Gartenamt, städt., Ettlingerstr. 6, Telefon
Rathaus u. 5774.

Gas- Wasser- und Elektrizitätsamt, städt.,
Kaiserallee 11, Tel. 5350—5356 u. Rath.

Generaldirektion des Landestheaters, Schloß-
bezirk 3, Tel. 6287—6289.

Gewerbeaufsichtsamt, Schloßplatz 20, Tele-
fon 6556 u. 6557.

Hafenamt, städt., am Rheinhafen, Telefon
864 u. 865.

Handelskammer für die Kreise Karlsruhe u.
Baden, Amtsgebäude, Karlstr. 10., Telefon
4510—4512.

Handwerkskammer für die Kreise Karls-
ruhe und Baden, Friedrichsplatz 4, Tele-
fon 2014 u. 2015.

Konsulate siehe Seite 53

Kreisrat des Kreises Karlsruhe, Kreisbüro,
Karlstr. 16, Telefon 1191.

Kriminalpolizei, Stefanienstr. 3 u. 5, Ein-
gang Nr. 5, Telefon 5342.

Landesgewerbeamt, Karl-Friedrichstr. 17,
Telefon 6390 u. 6391.

Landeswetterwarte, Durlacher Allee 56, Tel.
6488 u. 6489.

Landgericht, Hans Thomastr. 7, Tel. 5340.

Landtag, Ritterstr. 20/22, Tel. 4890—4897.

Landwirtschaftskammer, Stephaniestraße
43/47, Telefon 631, 5730 u. 5731.

Markt- und Messeamt, Leopoldstraße 10/12,
Tel. 6017, 6018 u. Rath.

Ministerium der Finanzen, Schloßplatz 3,
Tel. 6340—6345. (Außerhalb der Dienst-
stunden nur Nr. 6345).

Ministerium des Innern, Schloßplatz 19, Tel.
5370—5374, 4830—4834 u. 928.

Ministerium der Justiz, Herrenstraße 1,
Telefon 6080—6081.

Ministerium des Kultus und Unterrichts,
Dienstgebäude Schloßplatz 14/18, Telefon
6650—6655.

Nachrichtenamt, städt., Rathaus, Zimmer 56,
Telefon Rath.

Notariat, Karlsruhe, Kaiserstr. 184, Tel. 5345.

Oberlandesgericht, Hoffstr. 10, Tel. 85.

Oberpostdirektion, Kaiserstr. 217, Telefon
Postzentrale.

Polizeidirektion: I. Polizeizentrale, Bezirks-
amtsgebäude, Karl-Friedrichstr. 15, Tel.
6090—6095.

Reichsbahndirektion, Lammstr. 19, Telefon
6040—6051.

Reichspostreklame, Bezirksdirektion, Karls-
ruhe, zuständig für Land Baden, Gebäude
der Oberpostdirektion, Eingang Douglas-
str., Ecke Stephanstr., (beim Postscheck-
amt) 1. Stock, Telefon 60.

Staatsanwaltschaft, Stephanienstr. 3/5, Tel. 5342, 5346.
Staatsanwaltschaft am Oberlandesgericht, Herrenstr. 1. Tel. 6081.
Staatsministerium, Erbprinzenstr. 15. Tel. 5375, 5376.
Stadtschulamt, Kreuzstr. 15, 3. Stck, Telefon 5316 u. 5317.
Standes- und Bestattungsamt, Zähringerstr. 100, Tel. Rath.
Statistisches Landesamt, Akademiestr. 1, Tel. 360 u. 361.

Statistisches Amt, städt., Zähringerstr. 98, Telefon Rath.
Telegraphenamt mit öffentl. Fernsprech-Anstalt, Kaiserstr. 217, Tel. 8108.
Städt. Tiefbauamt, Rathaus, III. Stock, Zimmer 90—118, 130—134, Tel. 6150 u. 6151.
Verwaltungsgerichtshof, Nördl. Hildapromenade 1, Telefon 471.
Wasser- und Straßenbauamt, Stephanienstr. 51, Eingang Hirschstr. Tel. 903.
Wasser- und Straßenbaudirektion, Karl-Friedrichstraße 9. u. 13., Tel. 5994/96.
Zollamt Rheinhafen, Werftstr. 9, Tel. 625.

Weitere Behörden und Einrichtungen siehe Abschnitt: „Was der Fremde wissen muß“ und das Karlsruher Adreßbuch.

Am städt. Rheinhafen ansässige Firmen

A.-G. für Metallindustrie, vorm. Gustav Richter.
A.-G. Masch.-Fabrik Kyffhäuserhütte.
Angelsportvereinigung Mühlburg.
Berg & Strauß & Waldemar Kuttner, Vereinigte Eisenhandlungen.
Betz Karl.
von Carnap, Moritz.
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Ges. m. b. H.
Diffenbacher, Hans, Sackfabrik.
Drollinger, Paul, Brotfabrik.
Eichelgrün, M. & Cie.
Englert, C.
Elsasser & Cie.
Ettliger & Wormser.
Ettliger, L. J.
H. Fuchs Söhne.
Füßler, Wilhelm.
Gießereibedarf G. m. b. H.
Gromer, Karl, Sägewerk.
Holtz & Willemsen.
Vereinigte Sauerstoffwerke Karlsruhe.
Johann, Jakob.
Karlsruher Frauenruderverein.
Karlsruher Maschinen-Öl-Import, vorm. J. Bahm.
Karlsruher Ruderverein.
Karlsruher Schifffahrts-Aktiengesellschaft.
Kathreiner G. m. b. H.
Kern & Co.
Kiefer, Fr., Chr.
Klein & Kullmann.
Mannheimer Lagerhausgesellschaft, Agentur Karlsruhe.
Kniehl, Karl.
J. H. Königfeld, Spedition & Schifffahrt.

Marineverein Karlsruhe.
Menzinger - Fendel, Transp. Ges. m. b. H.
Minthe, Gebr. & Co.
Nieten, August & Emil.
Nieten, Carl, August & Co.
Noury und van der Lande.
Peppler, August.
Pfannkuch G. m. b. H. & Co.
J. Prölsdörfer.
Raab, Karcher G. m. b. H. & Co.
Reibel & Co., Zementhandelsges. m. b. H.
A. Reibel, Schiff.- & Sped. G. m. b. H.
Reichsbahn- Turn- & Sportverein.
Rhein. Asphalt- & Zementplattenfabrik.
Rhein. Kohlen- & Brikettgeschäft H. Mülberger G. m. b. H.
Rhein. Schwemmsteinindustrie G. m. b. H.
Rhenania-Ossag, Mineralölwerke A.-G., Groß-tanklager Karlsruhe.
Rhenania, Schiff.- & Sped. Ges. m. b. H.
Röchling, Gebr.
Rosenberg & Co.
Salamander Ruderklub.
Schaeffer & Cie.
Schaerer Werk.
Schneider, Wilhelm.
Sichtig & Co.
Stachelhaus & Buchloh.
Stinnes, Math. G. m. b. H.
M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft.
Südd. Straßenwalzenbetrieb.
Szuhany, O., Nachf., Hilpertsau.
Ufer, Gebr.
Vereinigungsgesellschaft Rhein. Braunkohlenbergwerke.
Winschermann G. m. b. H.
Zender & Krauß Kohlenhandelsgesellschaft.



**STAATLICHE MAJOLIKA
MANUFAKTUR KARLSRUHE A.-G.**

DIE SCHÖNSTEN GESCHENKE FÜR
LUXUS UND GEBRAUCH IN JEDER
PREISLAGE UND IN GROSSER AUS-
WAHL FINDEN SIE IN UNSERER

**VERKAUFSTELLE
VILLINGER, KIRNER & CO., KAISERSTRASSE 120**

Gegründet 1834

Leipheimer & Mende

Spezial-Geschäft für Stoffe



Stoffe für Herren- und Damen-Kleidung
Wäschestoffe · Aussteuerstoffe · Gardinen
Schlafdecken

BESUCHT DIE KULTURFILMBUEHNE

Badische Lichtspiele

für Schule und Volksbildung, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., im

Städtischen Konzerthaus

Anfragen an die Geschäftsstelle Klauprechtstr. 1, Fernruf 4560/61

Wir kommen vom Lebensbedürfnis- Verein



Alle Artikel ^{für} _{die} Weihnachtsbäckerei
in nur bester Qualität

Prima Weine aus eigener Kellerei

Torten zum Weihnachtsfest
werden auf Bestellung in jeder Preislage
geliefert



Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe, e. G. m. b. H.